

# System Configuration

## Konfiguration Laufwerke



## Administrationsanleitung

### für Systembetreiber

13.09.2021

*Originalanleitung*

### Produktlinie neo, Version 6.x

Die beschriebenen Funktionen können mit folgenden ASC-Produkten verwendet werden:

EVOIPneo

EVOLUTIONneo / XXL / eco

INSPIRATIONneo

Im Partnerbereich unserer Webseite <http://www.asctechnologies.com> finden Sie immer die aktuellsten technischen Dokumente und Produktaktualisierungen.

Copyright © 2021 ASC Technologies AG. Alle Rechte vorbehalten.

Windows ist ein eingetragenes Markenzeichen der Microsoft Corporation. VMware® ist ein eingetragenes Markenzeichen von VMware, Inc. Alle anderen hier erwähnten Marken und Produktnamen sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeine Hinweise .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Unterstützte Laufwerke .....</b>	<b>7</b>
3.1	Unterstützte Dateisysteme .....	9
<b>4</b>	<b>Unterstützte Technologien .....</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Laufwerkskategorien .....</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Exportoptionen und Löschen nach Ablauf der TTL .....</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Hauptansicht .....</b>	<b>14</b>
7.1	Symbolleiste .....	15
7.1.1	Suchen .....	17
<b>8</b>	<b>Detailansicht .....</b>	<b>18</b>
8.1	Registerkarte Einstellungen .....	19
8.1.1	Registerkarte Einstellungen Systemspeicher .....	20
8.1.1.1	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Systemspeicher .....	21
8.1.1.2	Gruppenfeld Eigenschaften direkt angeschlossener Laufwerke .....	22
8.1.2	Registerkarte Einstellungen NAS .....	23
8.1.2.1	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Datenlaufwerk .....	25
8.1.2.2	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Speichererweiterungen .....	25
8.1.2.3	Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke .....	26
8.1.3	Registerkarte Einstellungen iCAS Storage .....	27
8.1.3.1	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Speichererweiterungen .....	28
8.1.3.2	Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke .....	29
8.1.4	Registerkarte Einstellungen Azure Blob Storage, Google Cloud Storage, Centera....	30
8.1.4.1	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Speichererweiterungen .....	31
8.1.4.2	Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke .....	32
8.1.5	Registerkarte Einstellungen Google Stackdriver .....	33
8.1.5.1	Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke .....	33
8.1.6	Registerkarte Einstellungen S3-Speicher .....	34
8.1.6.1	Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke .....	36
8.2	Registerkarte Status .....	36
8.2.1	Gruppenfeld Status .....	37
8.2.2	Gruppenfeld Formatierung .....	38
8.2.3	Gruppenfeld Einstellungen .....	38
8.2.4	Gruppenfeld Schreibschutz .....	39
8.3	Registerkarte Netzwerk .....	41
8.3.1	Netzwerkeinstellungen für NAS-Laufwerke .....	41
8.3.2	Netzwerkeinstellungen für Centera .....	42
8.3.2.1	Datei hochladen .....	44

8.3.3	Netzwerkeinstellungen für S3-Speicher .....	45
8.3.4	Netzwerkeinstellungen für iCAS-Laufwerke .....	46
8.3.5	Netzwerkeinstellungen für Azure Blob Storage.....	47
8.3.6	Netzwerkeinstellungen für Google Cloud Storage .....	48
8.3.7	Netzwerkeinstellungen für Google Stackdriver .....	49
8.4	Registerkarte Archivierung .....	50
8.5	Registerkarte Schreibschutz .....	51
8.6	Registerkarte Mandant.....	52
8.6.1	Mandanten zuordnen für Datenlaufwerke .....	52
8.6.2	Mandanten zuordnen für Speichererweiterungen .....	53
8.7	Registerkarte Wiederverkäufer .....	54
8.7.1	Wiederverkäufer zuordnen .....	55
8.8	Registerkarte Nachkomprimierung.....	55
8.8.1	Gruppenfeld Mandanten mit Nachkomprimierung .....	57
<b>9</b>	<b>Laufwerke einrichten .....</b>	<b>58</b>
9.1	Zielserver zu einer Liste hinzufügen .....	60
<b>10</b>	<b>Medien formatieren .....</b>	<b>62</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>63</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>65</b>
	<b>Glossar.....</b>	<b>66</b>

**Allgemeine Hinweise**

ASC steht im Kontext dieses Dokuments für die ASC Technologies AG, deren Tochtergesellschaften, Niederlassungen und Vertriebsbüros. Deren aktuelle Übersicht kann auf der Webseite unter <https://www.asctechnologies.com> eingesehen werden.

ASC übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der in den Anleitungen bereitgestellten Informationen.

ASC kontrolliert regelmäßig den Inhalt der veröffentlichten Anleitungen auf Übereinstimmung mit der beschriebenen Hard- und Software. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden. Notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten.

Einige Aspekte der ASC-Technologie werden in allgemeiner Form beschrieben, um das Eigentum und die vertraulichen Informationen und/oder Geschäftsgeheimnisse von ASC zu schützen.

Die Softwareprogramme und Anleitungen von ASC sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte an den Anleitungen sind vorbehalten, auch die der Reproduktion und/oder Vervielfältigung in jeglicher Form, sei es fotomechanisch, drucktechnisch oder auf digitalen Datenträgern. Dies gilt auch für Übersetzungen. Nachdruck der Anleitungen, vollständig oder auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung von ASC gestattet.

Maßgebend ist, soweit nicht anders angegeben, der technische Stand zum Zeitpunkt der Auslieferung von Software, Geräten und Anleitungen durch ASC. Technische Änderungen ohne gesonderte Ankündigung bleiben vorbehalten. Bisherige Anleitungen verlieren ihre Gültigkeit.

Es gelten die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von ASC in ihrer jeweils gültigen Fassung.

## 2 Einleitung

Diese Anleitung beschreibt, wie Sie Laufwerke im ASC-Aufzeichnungssystem einrichten.

Die Einrichtung von Laufwerken erfolgt im Laufwerke-Modul der Applikation System Configuration.

Beim Start der Applikation System Configuration werden alle Laufwerke, die direkt an einem Server oder Rekorder angeschlossen sind, automatisch erkannt und in der Hauptansicht des Laufwerke-Moduls angezeigt. Netzlaufwerke müssen vom Administrator mit Hilfe der Funktion *Erstellen* im System angelegt werden. Um ein Laufwerk einzurichten, wählen Sie das Laufwerk in der Hauptansicht aus und nehmen in der Detailansicht die notwendigen Einstellungen vor (siehe [Kapitel "Laufwerke einrichten", S. 58](#)).

Öffnen Sie das Laufwerke-Modul, indem Sie in der Navigationsleiste der Applikation System Configuration auf den Menüpunkt *Laufwerke* klicken.



Grundlegende Informationen zur Bedienung der Applikation System Configuration finden Sie in der Bedienungsanleitung für Administratoren *Allgemeine Informationen System Configuration*.



Die Einrichtung von neuen Laufwerken kann ausschließlich durch den Systembetreiber erfolgen.

Verwenden Sie zum Auswerfen von Medien immer die Funktion im Laufwerke-Modul in der Applikation System Configuration.



Sobald eine *neo*-Software auf dem System installiert ist, wird das Auswerfen eines Mediums über den Windows Explorer nicht erkannt. Beim Auswerfen des Mediums über den Windows Explorer wird ein Update nicht vollständig beendet und neue Medien können daraufhin nicht mehr eingelesen werden.

Diese Einschränkung gilt auch für extern angeschlossene Laufwerke.

## 3 Unterstützte Laufwerke



Auch Partitionen von Festplatten werden als logisches Laufwerk betrachtet und können wie ein Laufwerk verwendet werden.

### Unterstützte Laufwerke



Für die unten aufgeführten Laufwerke werden auch alle externen Modelle unterstützt.

- **RDX (RDX QuikStor, Fa. Tandberg Data GmbH)**  
Unterstützte Mediengrößen: 160 GB, 320 GB, 500 GB
- **USB-Geräte**
  - [USB](#)-Festplatten
  - [USB](#)-Flashdisks
- **DVD-RAM IV (Fa. Teac)**  
(Laufwerk mit ASC spezifischer Firmware, 2.0G USB)  
Unterstützte Mediengrößen: 4,7 GB
- **DVD-RAM V (Fa. Samsung)**  
Unterstützte Mediengrößen: 4,7 GB
- **DVD-RAM VI (Fa. ASUS)**  
Unterstützte Mediengrößen: 4,7 GB

### Unterstützte Netzwerkspeicher-Lösungen

- **NAS**  
Unterstütztes Protokoll [SMB/CIFS](#)  
Der für die Verbindung zum Netzlaufwerk verwendete Benutzer benötigt auf dem Netzlaufwerk Vollzugriff. Dazu gehören die Rechte zum Lesen, Schreiben, Löschen und Ändern von Dateien und Ordern innerhalb der Freigabe.  
Für [NAS](#) als Speichererweiterung wird der WORM-Modus unterstützt.
- **SAN (Storage Area Network)**
  - Verbindung über [iSCSI](#) oder Glasfaser
- **Cloud-Speicher Amazon S3**
- **EMC Centera Server** (nur für Updates und Migrationen von V10)  
Unterstützte Versionen: CentraStar 3, CentraStar 4  
Verwendete Schnittstelle: Centera SDK 3.2.661  
**HINWEIS!** Der für die Verbindung zum Centera Server verwendete Benutzer muss auf dem Centera-Server die Rechte zum Lesen (r), Schreiben (w), Löschen (d) haben sowie die Möglichkeit, auf die Existenz von Dateien zu prüfen (e).  
**HINWEIS!** Alle Daten, die auf den Centera Server geschrieben werden, werden mit einer *Retention Period* von 0 versehen. Auf dem Centera Server darf deshalb keine *Minimum-Retention* eingestellt sein.
- **iCAS Storage**  
**HINWEIS!** Das iCAS Storage kann nur als Windows-Share konfiguriert werden.
- **Cloud-Speicher Microsoft Azure Blob Storage**  
Dieses Laufwerk wird zur Ablage und zum Transfer von Recording Insights Aufzeichnungen verwendet.

- **Cloud-Speicher Google Cloud Storage**

#### **Laufwerke für besondere Anwendungen**

- **Stackdriver**

Dieses virtuelle Laufwerk wird benötigt, um die Verbindung von *neo* zum Stackdriver-Dienst herzustellen. Stackdriver ist ein Dienst zur Verwaltung von Cloud-Computing-Systemen, der von Google angeboten wird. Er liefert Leistungs- und Diagnosedaten (in Form von Überwachung, Protokollierung, Nachverfolgung, Fehlerberichten und Warnungen) für Nutzer der öffentlichen Cloud. Stackdriver ist eine Multi-Cloud-Lösung, die sowohl Google Cloud als auch [AWS](#)-Cloud-Umgebungen unterstützt.

- **Cisco Webex Laufwerk**

Dieses virtuelle Laufwerk wird für die Cisco Webex Integration benötigt, um die Aufzeichnungen von Cisco Webex zu transferieren.

**HINWEIS!** Weitere Informationen dazu finden Sie in der Administrationsanleitung für Systembetreiber *Cisco Webex Integration*.



## 3.1 Unterstützte Dateisysteme

Für die verschiedenen Laufwerkstypen können verschiedene Dateisysteme verwendet werden. Ausnahmen bilden hierbei Speichererweiterungen und **NAS**-Laufwerke. Die folgende Tabelle zeigt mögliche Kombinationen:

Laufwerk	Dateisystem			
	ASCFS	NTFS	FAT32	exFAT
Interne Festplatten	-	X	X	-
Externe Festplatten	-	X	X	X
RDX	-	X	-	X
DVD RAM	X	-	-	-



**ASCFS** ist ein proprietäres Dateisystem von ASC für DVD-RAM-Medien. Medien im **ASCFS**-Format werden im Microsoft Windows Explorer als leer angezeigt. Sie können den Datenbestand und den vorhandenen Speicherplatz auf dem Medium über die Applikation System Configuration überprüfen.



Bei der Verwendung von FAT32 darf das Medium eine Größe von 32 GB nicht überschreiten, da es sonst nicht formatiert werden kann.

Verwenden Sie für größere Medien NTFS oder exFAT.

### 4 Unterstützte Technologien

Netzwerkverbindungen:

- Network Attached Storage ([NAS](#))

Unterstützte Laufwerke:

- Festplatten
- Centera
- Amazon S3

Außerdem werden folgende Laufwerke automatisch erkannt und eingebunden ([DAS](#)), wenn sie direkt an einer der Systemkomponenten angeschlossen sind:

- Festplatten
- [USB](#)-Geräte
- DVD-RAM-Laufwerke

## 5 Laufwerkskategorien

Während der Konfiguration müssen die Laufwerke einer Kategorie zugeordnet werden. Durch die Kategorie wird definiert, für welche Funktionen das Laufwerk zur Verfügung steht.

Es gibt die folgenden verschiedenen Kategorien:

### 1. Systemspeicher

Laufwerke, die als Systemspeicher dienen, werden während der Installation angelegt und eingerichtet. Systemspeicher werden ausschließlich für die Aufzeichnung der Konversationen genutzt. Ein Systemspeicher kann weder zur Archivierung noch für den Export oder als Speichererweiterung verwendet werden.

Pro Server gibt es genau 1 Systemspeicher. Alle weiteren Laufwerke können nur als Speichererweiterung oder Datenlaufwerke eingerichtet werden.

Sie haben die Möglichkeit die Aufzeichnungen im Systemspeicher in komprimierter Form zu speichern.

### 2. Speichererweiterung

Speichererweiterungen dienen als Erweiterung zum Systemspeicher. Die Kapazität einer Speichererweiterung muss mindestens 10 % größer sein als die des Systemspeichers.

Pro Systemspeicher können Sie beliebig viele Speichererweiterungen einrichten. Um eine Speichererweiterung zur Nutzung freigeben zu können, müssen Sie der Speichererweiterung allerdings mindestens 1 Mandanten zuordnen. Sie können also pro Systemspeicher maximal so viele aktive (freigegebene) Speichererweiterungen nutzen wie Mandanten im System vorhanden sind.

Alle Aufzeichnungen von Mandanten, die einer Speichererweiterung zugeordnet wurden, werden auf diese Speichererweiterung kopiert. Dadurch wird die lokale Verfügbarkeit der Aufzeichnungen dieser Mandanten verlängert, falls aus Kapazitätsgründen Aufzeichnungen vom Systemspeicher gelöscht werden. Die Aufzeichnungen von Mandanten, die keiner Speichererweiterung zugeordnet wurden, werden ausschließlich im Systemspeicher gespeichert.

Sie können einer Speichererweiterung beliebig viele Mandanten zuordnen.

Eine Speichererweiterung kann weder zur Archivierung noch für Import oder Export verwendet werden.

### 3. Datenlaufwerk

Ein Datenlaufwerk wird nicht zur Aufzeichnung von Konversationen genutzt. Datenlaufwerke können nur für Archivierung, Import und Export verwendet werden.

Sie können beliebig viele Datenlaufwerke einrichten.

### 4. Datenbanklaufwerk

Auf dem Datenbanklaufwerk ist ausschließlich die Datenbank installiert. Auf diesem Laufwerk können Sie keine weiteren Softwarekomponenten installieren. Das Datenbanklaufwerk wird während der Installation der neo-Software angelegt, falls Sie keine externe Datenbank verwenden. Pro Aufzeichnungssystem kann maximal 1 Datenbanklaufwerk eingerichtet werden.

### 5. Applikationslaufwerk

Auf dem Applikationslaufwerk ist die neo-Software installiert. Das Applikationslaufwerk wird während der Installation der neo-Software angelegt. Auch das Laufwerk, auf dem sich die Windows-Installation befindet, gilt als Applikationslaufwerk. Applikationslaufwerke können als Quelllaufwerk für den Import von Konversationen genutzt werden.

### 6. Recording Insights Transfer

Laufwerk, das zum Export und Import von Daten aus dem Azure Blob Storage verwendet werden kann, wo die Aufzeichnungen aus Recording Insights gespeichert werden.

#### 7. Cisco Webex Laufwerk

Dieses virtuelle Laufwerk dient zur Ablage und zum Transfer von Aufzeichnungen aus Cisco Webex.



In virtuellen Umgebungen können Sie für die Archivierung, den Import und Export von Daten nur Netzlaufwerke einsetzen. Interne oder [USB](#)-Laufwerke werden nicht unterstützt, da es zu Performanceproblemen beim Zugriff kommen kann, wenn das Laufwerk nicht verfügbar ist.

## 6













## Exportoptionen und Löschen nach Ablauf der TTL

Abhängig vom Laufwerkstyp stehen unterschiedliche Optionen zum Export und zum Löschen von Daten nach Ablauf der Aufbewahrungszeit (TTL) zur Verfügung.

Laufwerk- typ	<u>neo</u> Callpool	<u>neo</u> Archiv	<u>neo</u> Speicher- erweiterung	Importierte Archive aus V10 (Migration von Legacy- Archiven)	Importierte Online-Speicher aus V10 (Migration von Legacy- Speichern)	Importierte Aufzeichnungen aus V10 (Legacy- Integration)
Funktion						
Wav-Export	Ja	Ja, ab <u>neo</u> 6.3	Ja, ab <u>neo</u> 6.3	Nein	Nein	Ja
<u>neo</u> -zu- <u>neo</u> -Export	Ja (wenn in Callpool importiert -> Nein)	Ja, ab <u>neo</u> 6.3	Ja, ab <u>neo</u> 6.3, allerdings nicht für Speicher- erweiterungen, die nur zur Wiedergabe angebunden sind	Nein	Nein	Ja
Löschen nach Ablauf der TTL	Ja	Ja, ab <u>neo</u> 6.4 für NAS- und RDX-Archives	Ja	Ja, ab <u>neo</u> 6.4 für NAS-Archive	Ja, ab <u>neo</u> 6.4	Ja

Abb. 1: Exportoptionen und Löschen nach Ablauf der TTL







In der Hauptansicht werden alle angeschlossenen Laufwerke angezeigt.




Verwendung	Gerätetyp	Aktiv	Angeschlossen	Name	Pfad	Freier Speicherplatz	Ser
	NAS	✓	✓	NAS1	NAS 1		R
	NAS	—	✓	NAS 2	NAS 2		R
	DVD-ROM	✓	✗	DVD-ROM drive	G:\		R
	Interne Festplatte	—	✓	Internal hard disk	E:\		C
	DVD-ROM	✓	✓	DVD-ROM drive	D:\		C
	Interne Festplatte	—	✓	Internal hard disk	C:\		C
	DVD-ROM	✓	✓	DVD-ROM drive	D:\		C
	Interne Festplatte	—	✓	Internal hard disk	C:\		C
	Interne Festplatte	—	✓	Internal hard disk	E:\		C
	Interne Festplatte	—	✓	Internal hard disk	E:\		R
	DVD-ROM	✓	✓	DVD-ROM drive	D:\		R
	Interne Festplatte	—	✓	Internal hard disk	C:\		R

Zeilen pro Seite 50 1 - 31 von 31

Abb. 2: Laufwerke - Hauptansicht

Je nach Konfiguration der Spalten werden die folgenden Informationen in der Hauptansicht angezeigt:

<b>Verwendung</b>	<p>Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li> = Datenlaufwerk</li> <li> = Speichererweiterung</li> <li> = Systemspeicher</li> <li> = Datenbanklaufwerk</li> <li> = Applikationslaufwerk</li> </ol> <p>Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11</a>.</p>
<b>Gerätetyp</b>	Zeigt den Laufwerkstypen an.
<b>Aktiv</b>	<p>Zeigt für Datenlaufwerke an, ob das Laufwerk zur Nutzung freigegeben ist.</p> <p>Mögliche Status für Datenlaufwerke ():</p> <p>✓ = Laufwerk ist aktiv, Konfiguration des Laufwerks ist freigegeben.</p> <p>✗ = Laufwerk ist inaktiv, Konfiguration des Laufwerks ist nicht freigegeben.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Datenlaufwerke können nur genutzt werden, wenn sie sowohl den Status <i>Aktiv</i> als auch den Status <i>Angeschlossen</i> haben.</p> <p>Alle anderen Laufwerke haben keinen Aktivitätsstatus, da diese Laufwerke immer aktiv sind und nicht deaktiviert werden können.</p>

	 = Kein Aktivitätsstatus
<i>Angeschlossen</i>	<p>Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status <i>Aktiv</i> als auch den Status <i>Angeschlossen</i> haben, können genutzt werden.</p> <p> = Laufwerk ist angeschlossen.</p> <p> = Laufwerk ist nicht angeschlossen.</p> <p>Der Status <i>Nicht angeschlossen</i> kann 2 Bedeutungen haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Laufwerk ist hardwaretechnisch nicht mehr am Aufzeichnungssystem angeschlossen</li> <li>• Bei <b>NAS</b>-Laufwerken: Das Laufwerk ist nicht mit dem Aufzeichnungssystem verbunden.</li> </ul>
<i>Name</i>	Name des Laufwerks. Der Name kann beim Einrichten des Laufwerks frei vergeben werden.
<i>Pfad</i>	Pfadangabe zum Laufwerk.
<i>Freier Speicherplatz</i>	Zeigt an, wie viel freier Speicherplatz auf dem Laufwerk vorhanden ist.
<i>Server</i>	<p>Name des Servers, an dem das Laufwerk hardware- oder softwaretechnisch angeschlossen ist.</p> <p>Der Server kann ein EVOIP<sub>neo</sub>-Server oder ein Rekorder der Produktlinie EVOLUTION<sub>neo</sub> sein.</p>
<i>Benutzung</i>	<p>Zeigt die Art an, in der das Laufwerk benutzt. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Archivierung</li> <li>• Export</li> <li>• Import</li> <li>• Systemerweiterung</li> </ul>
<i>Mandant</i>	Name des Mandanten, dem das Laufwerk zugewiesen wurde. Nur dieser Mandant hat Zugriff auf das Laufwerk.
<i>Erstelldatum</i>	Datum, an dem das Laufwerk initial eingerichtet bzw. vom System automatisch erkannt wurde.
<i>Aktualisiert</i>	Datum, an dem die Einstellungen für das Laufwerk zuletzt aktualisiert wurden.







## 7.1



## Symbolleiste

Die Symbolleiste bietet folgende Funktionen.



Abb. 3: Symbolleiste Laufwerke

	<i>Aktualisieren</i>	Aktualisiert die Hauptansicht.
	<i>Suchen</i>	Öffnet das Fenster der Suchfunktion. Mit der Suchfunktion können Sie gezielt nach Datensätzen suchen, die bestimmten Kriterien entsprechen (siehe <a href="#">Kapitel "Suchen", S. 17</a> ).
		Das Symbol  wird immer dann angezeigt, wenn die Suche durch einen Filter angepasst wurde.
	<i>Suche zurücksetzen</i>	Setzt alle manuell gesetzten Suchkriterien zurück.
	<i>Erstellen</i>	Richtet ein neues Netzlaufwerk ( <b>NAS</b> , Centera oder Amazon S3) im Aufzeichnungssystem ein.

		<p>Laufwerke, die direkt an einer Systemkomponente angeschlossen werden, werden automatisch erkannt, sobald sie angeschlossen sind. Diese Laufwerke können direkt aus der Liste in der Hauptansicht ausgewählt und eingerichtet werden.</p> <p>Siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerke einrichten", S. 58.</a></p>
	<i>Löschen</i>	<p>Löscht das ausgewählte Laufwerk. Die Konfiguration des Laufwerks wird gelöscht. Das Laufwerk wird aus der Liste der Hauptansicht entfernt.</p> <p>Sie können nur Laufwerke löschen, die den Status <i>Inaktiv</i> haben.</p>
<i>Laufwerke</i>	<i>Netzlaufwerk trennen</i>	<p>Trennt das ausgewählte Laufwerk vom System und löscht die Konfiguration des Laufwerks. Nach einer Aktualisierung der Ansicht () wird das Laufwerk aus der Hauptansicht gelöscht.</p> <p>Die Funktion steht nur für Laufwerke zur Verfügung, die per Netzwerkverbindung in das Aufzeichnungssystem eingebunden sind und die den Jobstatus <i>Deaktiviert</i> haben.</p>
	<i>Medium auswerfen</i>	<p>Wirft das Medium des ausgewählten Laufwerks aus.</p> <p>Die Funktion kann nur auf DVD- und RDX-Laufwerke angewendet werden.</p>
	<i>Laufwerk entfernen</i>	<p>Entfernt das ausgewählte Laufwerk vom Aufzeichnungssystem. Die Konfiguration des Laufwerks bleibt erhalten. Das Laufwerk erhält lediglich den Status <i>Nicht angeschlossen</i>. Es kann jederzeit wieder angeschlossen und sofort wieder verwendet werden.</p> <p>Die Funktion kann nur auf externe Laufwerke angewendet werden, die nicht per <a href="#">NAS-Technologie</a> eingebunden wurden, und keinem Mandanten zugeordnet sind.</p>
	<i>Formatieren</i>	<p>Formatiert das ausgewählte Medium.</p> <p>Laufwerke, bei denen der Überschreibschutz aktiv ist, können nicht formatiert werden. Ausnahme: Überschreibschutz auf dem Dateisystem, siehe <a href="#">Kapitel "Gruppenfeld Schreibschutz", S. 39.</a></p>
<i>Allgemein</i>	<i>Drucken</i>	Druckt die Tabelle der Hauptansicht.
	<i>Tabelle anpassen</i>	<p>Öffnet ein Fenster, in dem Sie folgende Einstellungen für die Hauptansicht vornehmen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Informationen werden angezeigt.</li> <li>• Reihenfolge der angezeigten Spalten.</li> <li>• Anzahl der Zeilen pro Seite</li> </ul>
	<i>Allgemeine Hilfe</i>	Öffnet die Online-Hilfe.
	<i>Modul-Hilfe</i>	Öffnet die Online-Hilfe zu diesem Modul.



Detaillierte Beschreibungen zu Standardfunktionen wie z. B. *Suchen*, *Drucken*, *Tabelle anpassen* oder *Hilfe* finden Sie in der Bedienungsanleitung für Administratoren *Allgemeine Informationen zur System Configuration*.



### 7.1.1 Suchen

Mit der Suchfunktion können Sie gezielt nach Datensätzen suchen, die bestimmten Kriterien entsprechen.






1. Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol  bzw.  (*Suchen*).  
⇒ Das Fenster *Suchkriterien* erscheint.



Abb. 4: Fenster Suchkriterien (Beispiel)

2. Stellen Sie die entsprechenden Suchkriterien ein.  
**HINWEIS!** Welche Suchkriterien zur Verfügung stehen, ist abhängig vom jeweiligen Modul.
3. Um die Suche zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche *Suchen*.  
Um alle manuell gesetzten Suchkriterien zurückzusetzen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurücksetzen*.  
⇒ Nachdem Sie die Suche durchgeführt haben, werden in der Hauptansicht nur die Datensätze angezeigt, die den eingestellten Suchkriterien entsprechen.
4. Um in der Hauptansicht wieder alle ursprünglichen Datensätze anzuzeigen, also die manuell gesetzten Suchkriterien zurückzusetzen, klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol  (*Suche zurücksetzen*).

Über die Schaltfläche *Suchen verwalten* haben Sie die Möglichkeit, die definierten Suchkriterien unter einem eindeutigen Namen zu speichern, gespeicherte Suchkriterien zu laden und zu löschen.

Über das Symbol  können Sie ein Suchkriterium als Favorit markieren. Als Favorit markierte Suchkriterien werden im oberen Teil des Fensters *Suchkriterien* zusätzlich angezeigt und durch das Symbol  gekennzeichnet.



Eine detaillierte Beschreibung der Suchfunktion finden Sie in der Bedienungsanleitung *System Configuration - Allgemeine Informationen*.

Die Detailansicht enthält weitere Informationen und Funktionen zum ausgewählten Laufwerk.

DVD-ROM drive

<

Einstellungen\*

Status

Mandant

Wiederverkäufer

>

Hilfe

Aktiv

Nur für Wiedergabe

Name\*

Beschreibung

Verwendung

Gerätetyp

Speicherplatzinformationen

Eigenschaften

☒

☒

DVD-ROM drive

Datenlaufwerk

DVD-ROM

Speichern

Zurücksetzen

Abb. 5: Laufwerke - Detailansicht (Beispiel)

Die Detailansicht kann aus folgenden Registerkarten bestehen:

- *Einstellungen*

Hier können Sie allgemeine Eigenschaften des Laufwerks anzeigen und bearbeiten.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Einstellungen", S. 19.](#)

- *Status*

Hier können Sie verschiedene Status des Laufwerks auf einen Blick sehen.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Status", S. 36.](#)

- *Netzwerk*

Hier können Sie Informationen zur Netzwerkverbindung des Laufwerks anzeigen und bearbeiten.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Netzwerk", S. 41.](#)

- *Archivierung*

Hier können Sie die Einstellungen der einzelnen Volumes zur Archivierung anzeigen und bearbeiten.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Archivierung", S. 50.](#)

- *Schreibschutz*

Hier können Sie Einstellungen zum Schreibschutz für das Laufwerk anzeigen und bearbeiten.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Schreibschutz", S. 51.](#)

- *Mandant*

Hier können Sie anzeigen und einstellen, welchem Mandanten das Laufwerk zur Verfügung steht.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Mandant", S. 52.](#)

- *Nachkomprimierung*

Hier können Sie Einstellungen zur Nachkomprimierung der Aufzeichnungen anzeigen und bearbeiten.

Siehe [Kapitel "Registerkarte Nachkomprimierung", S. 55.](#)



---

Welche Registerkarten und Konfigurationsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, ist abhängig vom Typ und vom Verwendungszweck des ausgewählten Laufwerks.

---

## 8.1

### Registerkarte Einstellungen

Welche Einstellungen hier angezeigt werden und bearbeitet werden können, hängt von dem ausgewählten Laufwerkstyp und der ausgewählten Verwendung ab.

### 8.1.1 Registerkarte Einstellungen Systemspeicher

Einstellungen\*

Status

Nachkomprimierung

Hilfe

Name\*

Internal hard disk

Beschreibung

Verwendung

Systemspeicher

Gerätetyp

Interne Festplatte

Speicherplatzinformationen

Verbraucher Speicher

2.69 GB

Freier Speicher

17.31 GB

Speicherkapazität

20.0 GB

☐ Bei Erreichen des Error-Levels keine weiteren Aufzeichnungen speichern
 ☒ Älteste Aufzeichnungen löschen, wenn freie Speicherkapazität unterschritten wird

Kapazitätslevel

10.0GB

Warnlevel

7,5GB

Error-Level

5,0GB

Eigenschaften

Aktuelles Dateisystem

NTFS

Standard-Dateisystem

NTFS

Angeschlossen

☒

Abb. 6: Registerkarte Einstellungen Systemspeicher

<b>Name</b>	Name des Laufwerks
<b>Beschreibung</b>	Hier können Sie eine Beschreibung zum Laufwerk eingeben.
<b>Verwendung</b>	<p>Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht. Der Verwendungszweck ist in diesem Fall voreingestellt und kann nicht verändert werden.</p> <p>Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11</a>.</p>
<b>Gerätetyp</b>	Zeigt den Laufwerkstypen an.

### 8.1.1.1 Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Systemspeicher

Speicherplatzinformationen	
Verbrauchter Speicher	0.16 GB
Freier Speicher	19.84 GB
Speicherkapazität	20.0 GB
<input type="radio"/> Bei Erreichen des Error-Levels keine weiteren Aufzeichnungen speichern <input checked="" type="radio"/> Älteste Aufzeichnungen löschen, wenn freie Speicherkapazität unterschritten wird	
Kapazitätslevel	10.0GB
Warnlevel	7,5GB
Error-Level	5,0GB

Abb. 7: Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Systemspeicher Centera

<i>Verbrauchter Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk bereits belegt ist.
<i>Freier Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk noch frei ist.
<i>Speicherkapazität</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk insgesamt vorhanden ist.
<i>Bei Erreichen des Error-Levels keine weiteren Aufzeichnungen speichern</i>	<p>Stellen Sie ein, wie vorgefahren werden soll, wenn der im Feld <i>Error-Level</i> eingestellte Wert unterschritten wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktivieren Sie diese Option, wenn keine weiteren Aufzeichnungen mehr gespeichert werden sollen, sobald der im Feld <i>Error-Level</i> eingestellte Wert unterschritten wird.</li> </ul> <p>Sobald der eingestellte Warnlevel oder der eingestellte Error-Level erreicht ist, wird vom System eine entsprechende Warnung ausgegeben.</p>
<i>Älteste Aufzeichnungen löschen, wenn freie Speicherkapazität unterschritten wird</i>	<p>Stellen Sie ein, wie vorgefahren werden soll, wenn der im Feld <i>Kapazitätslevel</i> eingestellte Wert unterschritten wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aktivieren Sie diese Option, wenn alte Aufzeichnungen gelöscht werden sollen, sobald der im Feld <i>Kapazitätslevel</i> eingestellte Wert unterschritten wird. Die jeweils ältesten gesicherten Aufzeichnungen werden gelöscht, so dass wieder Speicherplatz für neue Aufzeichnungen zur Verfügung steht. Gelöscht werden alte Aufzeichnungen, die bereits per Datentransfer auf einem anderen Server gesichert wurden oder die auf die Speicherweiterung übertragen wurden.</li> </ul>
<i>Kapazitätslevel</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums die ältesten gesicherten Aufzeichnungen gelöscht werden sollen, insofern die entsprechende Option im Optionsfeld für den Schreibschutz gesetzt ist.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Kapazitätslevel einen Wert von 15 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p>
<i>Warnlevel</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Warnung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Warnlevel einen Wert von 10 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Warnlevel erreicht hat.</p>
<i>Error-Level</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Fehlermeldung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Bei Erreichen des Error-Levels werden auch ungesicherte Aufzeichnungen gelöscht.</p>

**HINWEIS!** Es empfiehlt sich als Error-Level einen Wert von 5 % der Laufwerkskapazität zu wählen.

Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Error-Level erreicht hat.



Grundlegende Informationen zum Nachrichten-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Nachrichten-Modul*.



Bei Single-Server-Systemen, für die keine Speichererweiterung oder Archivierung eingerichtet wurde, wird empfohlen, im Aufzeichnungsplan im Recording-Planner-Modul eine Aufbewahrungszeit (**TTL**) für die Aufzeichnungen zu definieren, damit alte Aufzeichnungen gelöscht werden, bevor das Error-Level erreicht und eine Fehlermeldung ausgegeben wird.



Informationen zur Konfiguration von Aufzeichnungsplänen finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Recording Planner*.

### 8.1.1.2

#### Gruppenfeld Eigenschaften direkt angeschlossener Laufwerke

##### Eigenschaften

Aktuelles Dateisystem	NTFS
Standard-Dateisystem	NTFS ▾
Angeschlossen	<input checked="" type="checkbox"/>

Abb. 8: Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften direkt angeschlossener Laufwerke

**Aktuelles Dateisystem** Dateisystem, das auf dem Medium angelegt ist.

**Standard- Dateisystem** Dateisystem, das angelegt wird, wenn das Medium formatiert wird.

Wählen Sie das Dateisystem aus der Dropdown-Liste aus. Welche Dateisysteme zur Verfügung stehen, ist abhängig vom Laufwerkstyp.

**Angeschlossen** Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status *Aktiv* als auch den Status *Angeschlossen* haben, können genutzt werden.

☒ = Laufwerk ist angeschlossen.

☐ = Laufwerk ist nicht angeschlossen.

## 8.1.2

## Registerkarte Einstellungen NAS

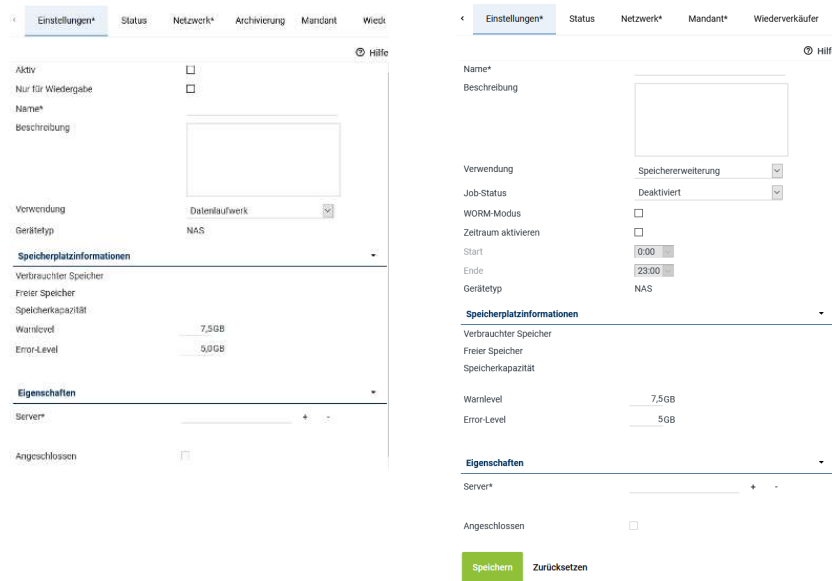


Abb. 9: Registerkarte Einstellungen NAS

<b>Aktiv</b>	<p><b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Datenlaufwerke zur Verfügung. Zeigt für Datenlaufwerke an, ob das Laufwerk zur Nutzung freigegeben ist. Stellen Sie ein, ob die Konfiguration des Laufwerks freigegeben ist und das Laufwerk genutzt werden darf.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Laufwerk ist aktiv, Konfiguration des Laufwerks ist freigegeben.  <input type="checkbox"/> = Laufwerk ist inaktiv.</p>
<b>Nur für Wiedergabe</b>	<p><b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Datenlaufwerke zur Verfügung. Zeigt an, ob das Laufwerk nur für die Wiedergabe von Aufzeichnungen genutzt werden kann.</p> <p>Stellen Sie ein, ob das Laufwerk nur zur Wiedergabe von Aufzeichnungen genutzt werden soll.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Laufwerk kann nur gelesen werden.  <input type="checkbox"/> = Laufwerk kann sowohl gelesen als auch beschrieben werden.</p>
<b>Name</b>	Name des Laufwerks.
<b>Beschreibung</b>	Hier können Sie eine Beschreibung zum Laufwerk eingeben.
<b>Verwendung</b>	<p>Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht.</p> <p>Für <b>NAS</b>-Laufwerke, die nicht als Systemlaufwerke verwendet werden, können Sie zwischen 2 verschiedenen Kategorien wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Datenlaufwerk</b> Das Laufwerk kann zur Archivierung, für Import und Export verwendet werden.</li> <li>• <b>Speichererweiterung</b> Das Laufwerk kann nur als Speicherplatz-Erweiterung dienen. Es kann weder zur Archivierung noch für Import oder Export verwendet werden. Es muss mindestens 1 Mandanten zugeordnet werden, siehe <a href="#">Kapitel "Registerkarte Mandant", S. 52</a>.</li> </ul> <p>Wählen Sie die Kategorie für das Laufwerk aus der Dropdown-Liste aus.</p>

	<p>Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11.</a></p>
<i>Job-Status</i>	<p><b>HINWEIS!</b> Diese Option ist nur für Speichererweiterungen verfügbar.</p> <p>Stellen Sie hier ein, ob die Speichererweiterung freigegeben oder deaktiviert sein soll.</p> <p>Wählen Sie die gewünschte Einstellung aus der Dropdown-Liste aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freigegeben</i> Die Speichererweiterung darf vom System in vollem Umfang genutzt werden. Die Aufzeichnungen werden auf die Speichererweiterung übertragen.</li> <li>• <i>Deaktiviert</i> Die Speichererweiterung darf vom System nur eingeschränkt genutzt werden. Es werden keine Aufzeichnungen auf die Speichererweiterung übertragen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Speichererweiterung vom Aufzeichnungssystem getrennt werden kann (Menüpunkt <i>Netzlaufwerk trennen</i>).  Eine deaktivierte Speichererweiterung steht für folgende Funktionen nach wie vor zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Suche von Konversationen</li> <li>– Wiedergabe von Konversationen</li> <li>– Lösch-Job (Löschen von Aufzeichnungen nach Ablauf der definierten Aufbewahrungszeit (<a href="#">TTL</a>)).</li> </ul> </li> </ul>
<i>WORM-Modus</i>	<p><b>HINWEIS!</b> Diese Option ist nur für Speichererweiterungen verfügbar.</p> <p>Stellen Sie hier ein, ob der WORM-Modus für das Laufwerk aktiviert werden soll.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = WORM-Modus wurde für das Laufwerk aktiviert.  <input type="checkbox"/> = WORM-Modus wurde nicht für das Laufwerk aktiviert.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Diese Option kann nach einer Aktivierung nicht mehr rückgängig gemacht werden!</p>
<i>Zeitraum aktivieren</i>	<p><b>HINWEIS!</b> Diese Option ist nur für Speichererweiterungen verfügbar.</p> <p>Stellen Sie hier den Zeitraum ein, während dessen die Daten auf die Speichererweiterung transferiert werden sollen.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Zeitraum ist aktiviert.  <input type="checkbox"/> = Zeitraum ist nicht aktiviert.</p> <p>Markieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Auswahlfelder aktiviert werden, über die Sie Start und Ende des Zeitraums einstellen können, während dessen die Daten transferiert werden sollen. Damit können Sie z. B. sicherstellen, dass ein Datentransfer nur zu Zeiten erfolgt, an denen genügend Netzwerkbandbreite zur Verfügung steht.</p>
<i>Gerätetyp</i>	Zeigt den Laufwerkstypen an.



### 8.1.2.1 Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Datenlaufwerk

Speicherplatzinformationen	
Verbrauchter Speicher	0.16 GB
Freier Speicher	19.84 GB
Speicherkapazität	20.0 GB
Warnlevel	7,5GB
Error-Level	5,0GB

Abb. 10: Gruppenfeld Speicherplatzinformationen NAS

<i>Verbrauchter Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk bereits belegt ist.
<i>Freier Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk noch frei ist.
<i>Speicherkapazität</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk insgesamt vorhanden ist.
<i>Warnlevel</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Warnung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Warnlevel einen Wert von 10 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Warnlevel erreicht hat.</p>
<i>Error-Level</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Fehlermeldung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Error-Level einen Wert von 5 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Error-Level erreicht hat.</p>



Grundlegende Informationen zum Nachrichten-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Nachrichten-Modul*.

### 8.1.2.2 Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Speichererweiterungen

Speicherplatzinformationen	
Verbrauchter Speicher	
Freier Speicher	
Speicherkapazität	
Warnlevel	7,5GB
Error-Level	5GB

Abb. 11: Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Speichererweiterungen

<i>Verbrauchter Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk bereits belegt ist.
<i>Freier Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk noch frei ist.
<i>Speicherkapazität</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk insgesamt vorhanden ist.
<i>Warnlevel</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Warnung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Warnlevel einen Wert von 10 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Warnlevel erreicht hat.</p>

**Error-Level**

Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Fehlermeldung ausgegeben werden soll.

**HINWEIS!** Es empfiehlt sich als Error-Level einen Wert von 5 % der Laufwerkskapazität zu wählen.

Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Error-Level erreicht hat.

**ACHTUNG!**

Stellen Sie sicher, dass bei Erreichen des Warnlevels umgehend Maßnahmen bezüglich der Nachbearbeitung und eventuell zur Erhöhung der Speicherkapazität getroffen werden! Andernfalls droht bei Erreichen des Error-Levels der Verlust von Aufzeichnungen, da archivierte oder transferierte Aufzeichnungen **nicht** automatisch gelöscht werden.



Grundlegende Informationen zum Nachrichten-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Nachrichten-Modul*.

**8.1.2.3****Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke****Eigenschaften**

Server\*

+ -

Angeschlossen



Abb. 12: Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken

**Server**

Name des Servers, an dem das Laufwerk hardware- oder software-technisch angeschlossen ist.

Wählen Sie den Server über die Schaltfläche **+** hinter dem Eingabefeld aus, siehe Server zuordnen.

Falls Sie den Eintrag im Eingabefeld löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **-** hinter dem Eingabefeld.

Der Server kann ein EVOIP<sub>neo</sub>-Server oder ein Rekorder der Produktlinie EVOLUTION<sub>neo</sub> sein.

**Angeschlossen**

Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status *Aktiv* als auch den Status *Angeschlossen* haben, können genutzt werden.

☒ = Laufwerk ist angeschlossen.

☐ = Laufwerk ist nicht angeschlossen.

### 8.1.3 Registerkarte Einstellungen iCAS Storage

<
Einstellungen\*
Status
Netzwerk\*
Mandant\*
Wiederverkäufer

🔗 Hilfe

Name\*
Beschreibung

Verwendung

Speichererweiterung

Job-Status

Deaktiviert ▼

Compliance-Modus

☒

Zeitraum aktivieren

☐

Start

0:00 ▼

Ende

23:00 ▼

Gerätetyp

iCAS

**Speicherplatzinformationen** ▼

Verbraucher Speicher  
Freier Speicher  
Speicherkapazität

Warnlevel

7,5GB

Error-Level

5GB

**Eigenschaften** ▼

Server\*

+

-

Angeschlossen

☐

Speichern

Zurücksetzen

Abb. 13: Registerkarte Einstellungen iCAS Storage

<b>Name</b>	Name des Laufwerks.
<b>Beschreibung</b>	Hier können Sie eine Beschreibung zum Laufwerk eingeben.
<b>Verwendung</b>	<p>Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht. Der Verwendungszweck ist in diesem Fall voreingestellt und kann nicht verändert werden.</p> <p>Laufwerke, die als Speichererweiterung dienen, können weder zur Archivierung noch für Import oder Export verwendet werden. Ihnen muss mindestens ein Mandant zugeordnet werden, siehe <a href="#">Kapitel "Registerkarte Mandant", S. 52</a></p> <p>Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11.</a></p>
<b>Job-Status</b>	<p>Stellen Sie hier ein, ob die Speichererweiterung freigegeben oder deaktiviert sein soll.</p> <p>Wählen Sie die gewünschte Einstellung aus der Dropdown-Liste aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freigegeben</i></li> </ul>

	<p>Die Speichererweiterung darf vom System in vollem Umfang genutzt werden. Die Aufzeichnungen werden auf die Speichererweiterung übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Deaktiviert</b></li> </ul> <p>Die Speichererweiterung darf vom System nur eingeschränkt genutzt werden. Es werden keine Aufzeichnungen auf die Speichererweiterung übertragen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Speichererweiterung vom Aufzeichnungssystem getrennt werden kann (Menüpunkt <i>Netzlaufwerk trennen</i>).</p> <p>Eine deaktivierte Speichererweiterung steht für folgende Funktionen nach wie vor zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Suche von Konversationen</li> <li>– Wiedergabe von Konversationen</li> <li>– Lösch-Job (Löschen von Aufzeichnungen nach Ablauf der definierten Aufbewahrungszeit (<b>TTL</b>)).</li> </ul>
<b>Compliance-Modus</b>	<p>Für Dateien, die auf dieser Speichererweiterung abgelegt werden, wird bis zum Ablauf der definierten Aufbewahrungszeit (<b>TTL</b>) ein Schreibschutz gesetzt, sodass die Dateien weder von <i>neo</i> noch mittels anderer Applikationen gelöscht oder verändert werden können. Nach Ablauf der ursprünglich gesetzten Aufbewahrungszeit und des damit verbundenen Schreibschutzes werden die Dateien im Rahmen des <b>TTL</b>-Löschprozesses von <i>neo</i> automatisch gelöscht.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Der Compliance-Modus ist für iCAS Storage standardmäßig aktiviert und kann nicht deaktiviert werden.</p>
<b>Zeitraum aktivieren</b>	<p>Markieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Auswahlfelder aktiviert werden, über die Sie Start und Ende des Zeitraums einstellen können, während dessen die Daten transferiert werden sollen. Damit können Sie z. B. sicherstellen, dass ein Datentransfer nur zu Zeiten erfolgt an denen genügend Netzwerkbandbreite zur Verfügung steht.</p>
<b>Gerätetyp</b>	<p>Zeigt den Laufwerkstypen an.</p>



Beachten Sie beim Einstellen eines Zeitraums, dass aus technischen Gründen solche Zeiträume nur für die volle Stunde konfiguriert werden können; halbe Stunden werden aufgerundet. Dies hat in dem Moment Auswirkungen, wenn der Server, auf dem die zu exportierenden Daten liegen, in einer Zeitzone steht, die von der Koordinierten Weltzeit (UTC) um x 1/2 Stunden abweicht.

Beispiel: Vom Exportserver in Indien (UTC+5 1/2) sollen zwischen 20:00 und 22:00 Uhr Ortszeit aufgezeichnete Daten auf einen Zielservers in Deutschland übertragen werden. Dies entspricht 14:30 bis 16:30 UTC. Durch das Aufrunden wird der Zeitraum für den Export in 15:00 bis 17:00 Uhr UTC übersetzt, was in Indien der Ortszeit von 20:30 bis 22:30 entspricht.

### 8.1.3.1

#### Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Speichererweiterungen

##### Speicherplatzinformationen

Verbrauchter Speicher

Freier Speicher

Speicherkapazität

Warnlevel 7,5GB

Error-Level 5GB

Abb. 14: Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Speichererweiterungen

<i>Verbrauchter Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk bereits belegt ist.
<i>Freier Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk noch frei ist.
<i>Speicherkapazität</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk insgesamt vorhanden ist.
<i>Warnlevel</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Warnung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Warnlevel einen Wert von 10 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Warnlevel erreicht hat.</p>
<i>Error-Level</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Fehlermeldung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Error-Level einen Wert von 5 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Error-Level erreicht hat.</p>

### ACHTUNG!

Stellen Sie sicher, dass bei Erreichen des Warnlevels umgehend Maßnahmen bezüglich der Nachbearbeitung und eventuell zur Erhöhung der Speicherkapazität getroffen werden! Andernfalls droht bei Erreichen des Error-Levels der Verlust von Aufzeichnungen, da archivierte oder transferierte Aufzeichnungen **nicht** automatisch gelöscht werden.



Grundlegende Informationen zum Nachrichten-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Nachrichten-Modul*.

#### 8.1.3.2 Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke

**Eigenschaften** ▼

Server\*  + -

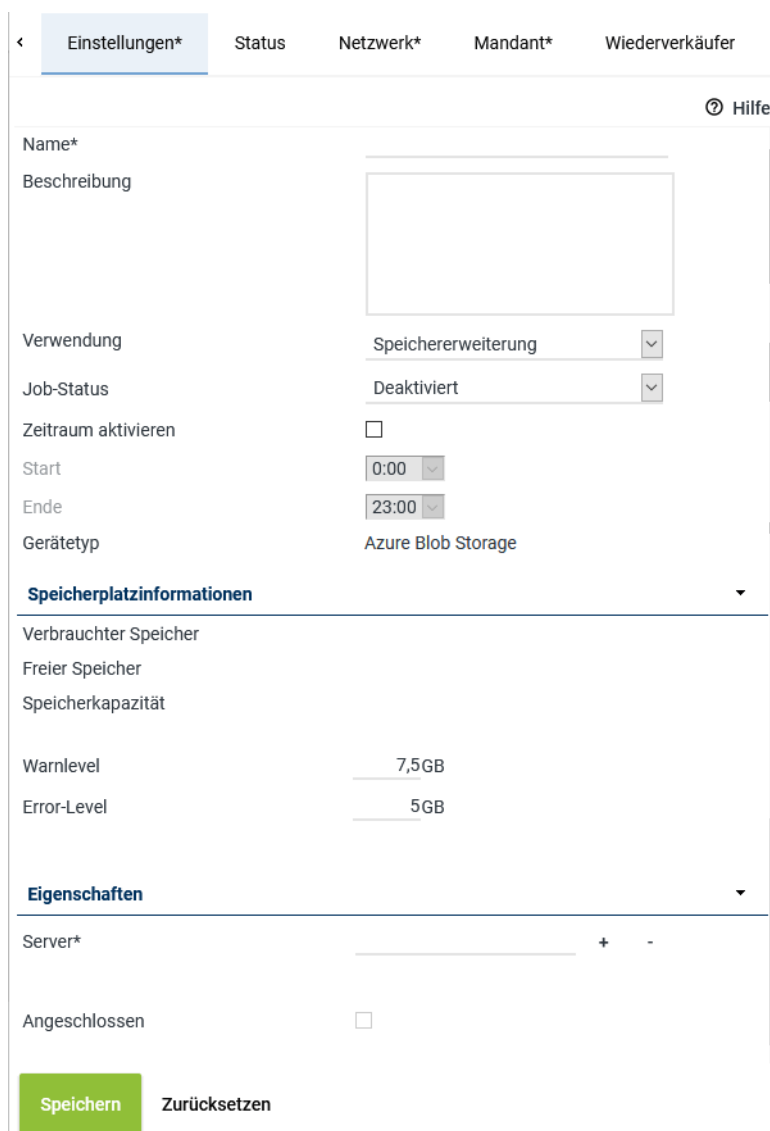
Angeschlossen ☐

Abb. 15: Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken

<i>Server</i>	<p>Name des Servers, an dem das Laufwerk hardware- oder software-technisch angeschlossen ist.</p> <p>Wählen Sie den Server über die Schaltfläche <b>+</b> hinter dem Eingabefeld aus, siehe Server zuordnen.</p> <p>Falls Sie den Eintrag im Eingabefeld löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche <b>-</b> hinter dem Eingabefeld.</p> <p>Der Server kann ein EVOIP<sub>neo</sub>-Server oder ein Rekorder der Produktlinie EVOLUTION<sub>neo</sub> sein.</p>
<i>Angeschlossen</i>	<p>Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status <i>Aktiv</i> als auch den Status <i>Angeschlossen</i> haben, können genutzt werden.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Laufwerk ist angeschlossen.</p> <p><input type="checkbox"/> = Laufwerk ist nicht angeschlossen.</p>

## 8.1.4

## Registerkarte Einstellungen Azure Blob Storage, Google Cloud Storage, Centera



< **Einstellungen\***   Status   Netzwerk\*   Mandant\*   Wiederverkäufer

Name\*

Beschreibung

Verwendung Speichererweiterung

Job-Status Deaktiviert

Zeitraum aktivieren ☐

Start 0:00

Ende 23:00

Gerätetyp Azure Blob Storage

**Speicherplatzinformationen**

Verbrauchter Speicher

Freier Speicher

Speicherkapazität

Warnlevel 7,5GB

Error-Level 5GB

**Eigenschaften**

Server\*  + -

Angeschlossen ☐

**Speichern**   Zurücksetzen

Abb. 16: Registerkarte Einstellungen Azure Blob Storage (Beispiel)

<b>Name</b>	Name des Laufwerks.
<b>Beschreibung</b>	Hier können Sie eine Beschreibung zum Laufwerk eingeben.
<b>Verwendung</b>	<p>Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht. Für Centera ist der Verwendungszweck voreingestellt und kann nicht verändert werden. Für Google Cloud Storage und Azure Blob Storage können Sie zwischen verschiedenen Kategorien wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Datenlaufwerk</b>            Das Laufwerk kann zur Archivierung, für Import und Export verwendet werden.         </li> <li> <b>Speichererweiterung</b>            Laufwerke, die als Speichererweiterung dienen, können weder zur Archivierung noch für Import oder Export verwendet werden. Ihnen muss mindestens ein Mandant zugeordnet werden, siehe <a href="#">Kapitel "Registerkarte Mandant", S. 52</a> </li> <li>           Zusätzlich bei Azure Blob Storage:  <b>Recording Insights Transfer</b> </li> </ul>

	<p>Das Laufwerk kann zum Transfer von Aufzeichnungen aus Recording Insights verwendet werden.</p> <p>Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11.</a></p>
<b>Job-Status</b>	<p>Stellen Sie hier ein, ob die Speicherweiterung freigegeben oder deaktiviert sein soll.</p> <p>Wählen Sie die gewünschte Einstellung aus der Dropdown-Liste aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freigegeben</i> Die Speichererweiterung darf vom System in vollem Umfang genutzt werden. Die Aufzeichnungen werden auf die Speicherweiterung übertragen.</li> <li>• <i>Deaktiviert</i> Die Speichererweiterung darf vom System nur eingeschränkt genutzt werden. Es werden keine Aufzeichnungen auf die Speicherweiterung übertragen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Speichererweiterung vom Aufzeichnungssystem getrennt werden kann (Menüpunkt <i>Netzlaufwerk trennen</i>). Eine deaktivierte Speichererweiterung steht für folgende Funktionen nach wie vor zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Suche von Konversationen</li> <li>– Wiedergabe von Konversationen</li> <li>– Lösch-Job (Löschen von Aufzeichnungen nach Ablauf der definierten Aufbewahrungszeit (<a href="#">TTL</a>)).</li> </ul> </li> </ul>
<b>Zeitraum aktivieren</b>	<p>Markieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Auswahlfelder aktiviert werden, über die Sie Start und Ende des Zeitraums einstellen können, während dessen die Daten transferiert werden sollen. Damit können Sie z. B. sicherstellen, dass ein Datentransfer nur zu Zeiten erfolgt, an denen genügend Netzwerkbandbreite zur Verfügung steht.</p>
<b>Gerätetyp</b>	<p>Zeigt den Laufwerkstypen an.</p>



Beachten Sie beim Einstellen eines Zeitraums, dass aus technischen Gründen solche Zeiträume nur für die volle Stunde konfiguriert werden können; halbe Stunden werden aufgerundet. Dies hat in dem Moment Auswirkungen, wenn der Server, auf dem die zu exportierenden Daten liegen, in einer Zeitzone steht, die von der Koordinierten Weltzeit (UTC) um x 1/2 Stunden abweicht.

Beispiel: Vom Exportserver in Indien (UTC+5 1/2) sollen zwischen 20:00 und 22:00 Uhr Ortszeit aufgezeichnete Daten auf einen Zielservers in Deutschland übertragen werden. Dies entspricht 14:30 bis 16:30 UTC. Durch das Aufrunden wird der Zeitraum für den Export in 15:00 bis 17:00 Uhr UTC übersetzt, was in Indien der Ortszeit von 20:30 bis 22:30 entspricht.

#### 8.1.4.1

#### Gruppenfeld Speicherplatzinformationen bei Speichererweiterungen

##### **Speicherplatzinformationen**

Verbrauchter Speicher

Freier Speicher

Speicherkapazität

Warnlevel  7,5GB

Error-Level  5GB

Abb. 17: Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Speichererweiterungen

<i>Verbrauchter Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk bereits belegt ist.
<i>Freier Speicher</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk noch frei ist.
<i>Speicherkapazität</i>	Zeigt an, wie viel Speicherplatz auf dem Laufwerk insgesamt vorhanden ist.
<i>Warnlevel</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Warnung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Warnlevel einen Wert von 10 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Warnlevel erreicht hat.</p>
<i>Error-Level</i>	<p>Stellen Sie ein, bei wie viel Restspeicherplatz des Mediums eine Fehlermeldung ausgegeben werden soll.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Es empfiehlt sich als Error-Level einen Wert von 5 % der Laufwerkskapazität zu wählen.</p> <p>Im Nachrichten-Modul können Sie einstellen, wer informiert wird, wenn ein Laufwerk den Error-Level erreicht hat.</p>

### ACHTUNG!

Stellen Sie sicher, dass bei Erreichen des Warnlevels umgehend Maßnahmen bezüglich der Nachbearbeitung und eventuell zur Erhöhung der Speicherkapazität getroffen werden! Andernfalls droht bei Erreichen des Error-Levels der Verlust von Aufzeichnungen, da archivierte oder transferierte Aufzeichnungen **nicht** automatisch gelöscht werden.



Grundlegende Informationen zum Nachrichten-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung für Mandanten *Nachrichten-Modul*.

#### 8.1.4.2 Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke

**Eigenschaften** ▼

Server\*  + -

Angeschlossen ☐

Abb. 18: Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken

<i>Server</i>	<p>Name des Servers, an dem das Laufwerk hardware- oder software-technisch angeschlossen ist.</p> <p>Wählen Sie den Server über die Schaltfläche <b>+</b> hinter dem Eingabefeld aus, siehe Server zuordnen.</p> <p>Falls Sie den Eintrag im Eingabefeld löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche <b>-</b> hinter dem Eingabefeld.</p> <p>Der Server kann ein EVOIP<sub>neo</sub>-Server oder ein Rekorder der Produktlinie EVOLUTION<sub>neo</sub> sein.</p>
<i>Angeschlossen</i>	<p>Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status <i>Aktiv</i> als auch den Status <i>Angeschlossen</i> haben, können genutzt werden.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Laufwerk ist angeschlossen.</p> <p><input type="checkbox"/> = Laufwerk ist nicht angeschlossen.</p>



### 8.1.5 Registerkarte Einstellungen Google Stackdriver

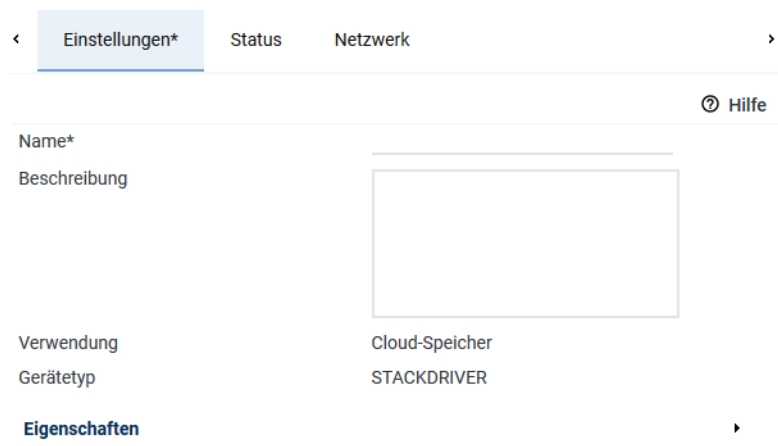


Abb. 19: Registerkarte Einstellungen Google Stackdriver

<b>Name</b>	Name des Laufwerks.
<b>Beschreibung</b>	Hier können Sie eine Beschreibung des Laufwerks eingeben.
<b>Verwendung</b>	Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht. Der Verwendungszweck ist in diesem Fall voreingestellt und kann nicht verändert werden.  Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11</a> .
<b>Gerätetyp</b>	Zeigt den Laufwerkstypen an.



Informationen zur Zuordnung des Stackdriver-Empfängers finden Sie in den Administrationsanleitungen für Systembetreiber und für Mandanten *System Configuration - Nachrichten-Modul*.

Informationen zur Installation finden Sie in der Installationsanleitung für Systembetreiber *Installation Google Stackdriver*.

#### 8.1.5.1 Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke



Abb. 20: Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken

<b>Server</b>	Name des Servers, an dem das Laufwerk hardware- oder softwaretechnisch angeschlossen ist.  Wählen Sie den Server über die Schaltfläche <b>+</b> hinter dem Eingabefeld aus, siehe Server zuordnen.  Falls Sie den Eintrag im Eingabefeld löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche <b>-</b> hinter dem Eingabefeld.  Der Server kann ein EVOIP <sub>neo</sub> -Server oder ein Rekorder der Produktlinie EVOLUTION <sub>neo</sub> sein.
---------------	---

**Angeschlossen**

Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status *Aktiv* als auch den Status *Angeschlossen* haben, können genutzt werden.

☒ = Laufwerk ist angeschlossen.

☐ = Laufwerk ist nicht angeschlossen.

## 8.1.6

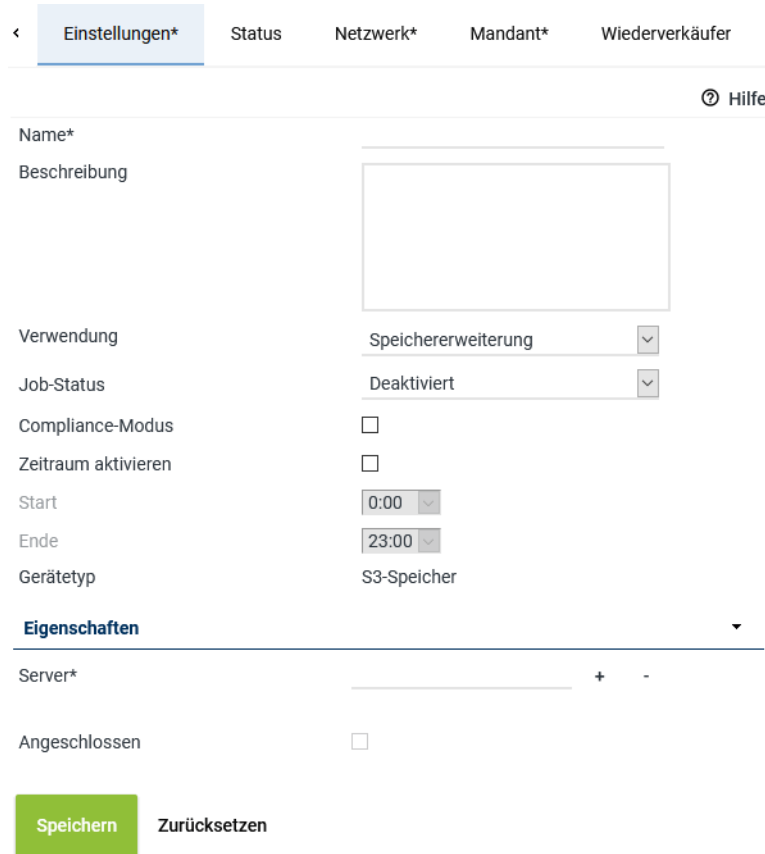
**Registerkarte Einstellungen S3-Speicher**


Abb. 21: Registerkarte Einstellungen S3-Speicher

<b>Name</b>	Name des Laufwerks.
<b>Beschreibung</b>	Hier können Sie eine Beschreibung zum Laufwerk eingeben.
<b>Verwendung</b>	<p>Zeigt an, welcher Kategorie das Laufwerk entspricht und für welche Funktionen es dadurch zur Verfügung steht. Sie können zwischen 2 verschiedenen Kategorien wählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Datenlaufwerk</i> Das Laufwerk kann zur Archivierung, für Import und Export verwendet werden.</li> <li>• <i>Speichererweiterung</i> Laufwerke, die als Speichererweiterung dienen, können weder zur Archivierung noch für Import oder Export verwendet werden. Ihnen muss mindestens ein Mandant zugeordnet werden, siehe <a href="#">Kapitel "Registerkarte Mandant", S. 52</a></li> </ul> <p>Für Informationen zu den Laufwerkskategorien, siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11</a>.</p>
<b>Job-Status</b>	Stellen Sie hier ein, ob die Speichererweiterung freigegeben oder deaktiviert sein soll.

	<p>Wählen Sie die gewünschte Einstellung aus der Dropdown-Liste aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freigegeben</i> Die Speichererweiterung darf vom System in vollem Umfang genutzt werden. Die Aufzeichnungen werden auf die Speichererweiterung übertragen.</li> <li>• <i>Deaktiviert</i> Die Speichererweiterung darf vom System nur eingeschränkt genutzt werden. Es werden keine Aufzeichnungen auf die Speichererweiterung übertragen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Speichererweiterung vom Aufzeichnungssystem getrennt werden kann (Menüpunkt <i>Netzlaufwerk trennen</i>). Eine deaktivierte Speichererweiterung steht für folgende Funktionen nach wie vor zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Suche von Konversationen</li> <li>– Wiedergabe von Konversationen</li> <li>– Lösch-Job (Löschen von Aufzeichnungen nach Ablauf der definierten Aufbewahrungszeit (<a href="#">TTL</a>)).</li> </ul> </li> </ul>
<i>Compliance-Modus</i>	<p>Für Dateien, die auf dieser Speichererweiterung abgelegt werden, wird bis zum Ablauf der definierten Aufbewahrungszeit (<a href="#">TTL</a>) ein Schreibschutz gesetzt, sodass die Dateien weder von <i>neo</i> noch mittels anderer Applikationen gelöscht oder verändert werden können. Nach Ablauf der ursprünglich gesetzten Aufbewahrungszeit und des damit verbundenen Schreibschutzes werden die Dateien im Rahmen des <a href="#">TTL</a>-Löschprozesses von <i>neo</i> automatisch gelöscht.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Compliance-Modus ist aktiviert, Schreibschutz während <a href="#">TTL</a> gesetzt.  <input type="checkbox"/> = Compliance-Modus ist nicht aktiviert, kein Schreibschutz gesetzt.</p> <p><b>HINWEIS!</b> Beachten Sie, dass der Compliance-Modus für ein Laufwerk nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, sobald diese Einstellung einmal gespeichert wurde.</p>
<i>Zeitraum aktivieren</i>	<p>Markieren Sie das Kontrollkästchen, damit die Auswahlfelder aktiviert werden, über die Sie Start und Ende des Zeitraums einstellen können, während dessen die Daten transferiert werden sollen. Damit können Sie z. B. sicherstellen, dass ein Datentransfer nur zu Zeiten erfolgt an denen genügend Netzwerkbandbreite zur Verfügung steht.</p>
<i>Gerätetyp</i>	<p>Zeigt den Laufwerkstypen an.</p>



Beachten Sie beim Einstellen eines Zeitraums, dass aus technischen Gründen solche Zeiträume nur für die volle Stunde konfiguriert werden können; halbe Stunden werden aufgerundet. Dies hat in dem Moment Auswirkungen, wenn der Server, auf dem die zu exportierenden Daten liegen, in einer Zeitzone steht, die von der Koordinierten Weltzeit (UTC) um x 1/2 Stunden abweicht.

Beispiel: Vom Exportserver in Indien (UTC+5 1/2) sollen zwischen 20:00 und 22:00 Uhr Ortszeit aufgezeichnete Daten auf einen Zielsystem in Deutschland übertragen werden. Dies entspricht 14:30 bis 16:30 UTC. Durch das Aufrunden wird der Zeitraum für den Export in 15:00 bis 17:00 Uhr UTC übersetzt, was in Indien der Ortszeit von 20:30 bis 22:30 entspricht.

### 8.1.6.1 Gruppenfeld Eigenschaften für Netzlaufwerke

**Eigenschaften** ▾

Server\*  + -

Angeschlossen ☐

Abb. 22: Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken

<b>Server</b>	<p>Name des Servers, an dem das Laufwerk hardware- oder software-technisch angeschlossen ist.</p> <p>Wählen Sie den Server über die Schaltfläche <b>+</b> hinter dem Eingabefeld aus, siehe Server zuordnen.</p> <p>Falls Sie den Eintrag im Eingabefeld löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche <b>-</b> hinter dem Eingabefeld.</p> <p>Der Server kann ein EVOIP<sub>neo</sub>-Server oder ein Rekorder der Produktlinie EVOLUTION<sub>neo</sub> sein.</p>
<b>Angeschlossen</b>	<p>Zeigt den technischen Zustand des Laufwerks an. Nur Laufwerke, die sowohl den Status <i>Aktiv</i> als auch den Status <i>Angeschlossen</i> haben, können genutzt werden.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Laufwerk ist angeschlossen.</p> <p><input type="checkbox"/> = Laufwerk ist nicht angeschlossen.</p>

## 8.2

### Registerkarte Status

Hier können Sie verschiedene Status des Laufwerks auf einen Blick sehen.

< Einstellungen\* **Status** Archivierung Schreibschutz Mandant Wiederverk >

---

**Status** ▸

---

**Formatierung** ▸

---

**Einstellungen** ▸

---

**Schreibschutz** ▸

---

Abb. 23: Registerkarte Status

Die Registerkarte beinhaltet folgende Gruppenfelder:

- **Status**  
Enthält Informationen über die Verfügbarkeit von Daten auf dem Laufwerk.
- **Formatierung**  
Enthält Informationen über die letzte Formatierung des Laufwerks.  
**HINWEIS!** Dieses Gruppenfeld wird nur für formatierbare Laufwerke eingeblendet.
- **Einstellungen**  
Enthält Informationen über die Handhabbarkeit des Laufwerks.
- **Schreibschutz**

Enthält Informationen über Abhängigkeiten für die Formatierung des Laufwerks und das Überschreiben vorhandener Daten.

### 8.2.1 Gruppenfeld Status

Enthält Informationen über die Verfügbarkeit von Daten auf dem Laufwerk.

Status <span>▼</span>	
Name	Wert
Status Laufwerk	Leer
Status Medium	
Status Volume	

Abb. 24: Registerkarte Status - Status

Mögliche Werte für *Status Laufwerk* sind:

<i>Auswerfen</i>	Medium wird gerade ausgeworfen.
<i>Entfernen</i>	Laufwerk wird gerade vom System entfernt.
<i>Fehler</i>	Daten des Mediums können nicht gelesen werden.
<i>Laden</i>	Laufwerk wird gerade überprüft.
<i>Leer</i>	Es ist kein Medium eingelegt.
<i>Nicht angeschlossen</i>	Laufwerk ist nicht angeschlossen.
<i>Verfügbar</i>	Laufwerk kann genutzt werden.
(kein Eintrag)	Status ist unbekannt. Kein Laufwerk vorhanden.

Mögliche Werte für *Status Medium* sind:

<i>Verfügbar</i>	Medium kann genutzt werden.
<i>Leer</i>	Keine Daten auf dem Medium vorhanden.
<i>Abgeschlossen</i>	Medium ist abgeschlossen.
<i>Falsches Format</i>	Enthält Daten, die aber nicht gelesen werden können. Das Format der Daten entspricht nicht dem erwarteten Format.
<i>Update eingelegt</i>	Laufwerk enthält ein Update-Medium.
<i>Laden</i>	Medium wird gerade überprüft.
<i>Speichern</i>	Daten werden gerade gespeichert.
<i>Abschließen</i>	Medium wird gerade abgeschlossen.
<i>Wird formatiert</i>	Medium wird gerade formatiert.
<i>Fehler</i>	Auf dem Medium ist ein Fehler aufgetreten.
<i>Unbekanntes Format</i>	Das Format der Mediums ist unbekannt. Das Medium kann nicht genutzt werden.
<i>Unbekannte Daten</i>	Enthält Daten, die aber nicht vom Aufzeichnungssystem erzeugt wurden. Daten auf diesem Medium werden nicht überschrieben.
<i>Wiederherstellung nicht möglich</i>	Daten des Mediums können nicht rekonstruiert werden.
(kein Eintrag)	Status ist unbekannt. Kein Medium vorhanden.

Mögliche Werte für *Status Volume* sind:

<i>Verfügbar</i>	Volume kann genutzt werden.
<i>Abgeschlossen</i>	Volume ist abgeschlossen.
<i>Laden</i>	Volume wird gerade überprüft.
<i>Speichern</i>	Im Volume werden gerade Daten gespeichert.
<i>Abschließen</i>	Volume wird gerade abgeschlossen.
<i>Fehler</i>	Im Volume ist ein Fehler aufgetreten.
<i>Wiederherstellung nicht möglich</i>	Daten des Volumes können nicht rekonstruiert werden. Das Medium ist nicht formatiert.
(kein Eintrag)	Status ist unbekannt. Kein Volume vorhanden.

### 8.2.2

#### Gruppenfeld Formatierung



Dieses Gruppenfeld wird nur für formatierbare Laufwerke eingeblendet.

Enthält Informationen über die letzte Formatierung des Laufwerks.

Formatierung	
Status	Nicht gestartet
Letzte Durchführung	

Abb. 25: Registerkarte Status - Formatierung

<b>Status</b>	Status der Formatierung. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Nicht gestartet</i> Auf diesem Laufwerk wurde noch keine Formatierung durchgeführt.</li> <li>• <i>Wird durchgeführt</i> Das Laufwerk wird gerade formatiert.</li> <li>• <i>Beendet</i> Die letzte Formatierung des Laufwerks wurde erfolgreich beendet.</li> <li>• <i>Fehler</i> Die letzte Formatierung des Laufwerks wurde fehlerhaft beendet. Das Laufwerk wurde nicht korrekt formatiert.</li> </ul>
<b>Letzte Durchführung</b>	Datum, an dem die Formatierung beendet wurde.

### 8.2.3

#### Gruppenfeld Einstellungen

Enthält Informationen über die grundsätzlich mögliche, hardwaretechnisch bedingte Handhabbarkeit des Laufwerks.

Einstellungen	
Name	Wert
Entfernbar	✗
Auswerfbar	✗
Formatierbar	✗
Abschließbar	✗

Abb. 26: Registerkarte Status - Einstellungen

<b>Entfernbar</b>	Zeigt an, ob das Laufwerk mit der Funktion <i>Medium entfernen</i> vom Aufzeichnungssystem entfernt werden kann. ✓ = Laufwerk kann entfernt werden. ✗ = Laufwerk kann nicht entfernt werden.
<b>Auswerfbar</b>	Zeigt an, ob das Laufwerk ein Medium enthalten kann, das mit der Funktion <i>Medium auswerfen</i> ausgeworfen werden kann. ✓ = Medium kann ausgeworfen werden. ✗ = Medium kann nicht ausgeworfen werden.
<b>Formatierbar</b>	Zeigt an, ob das Medium bzw. das Laufwerk mit der Funktion <i>Formatieren</i> formatiert werden kann. ✓ = Kann formatiert werden. ✗ = Kann nicht formatiert werden.
<b>Abschließbar</b>	Zeigt an, ob das Medium bzw. das Laufwerk in der Registerkarte <i>Volumes</i> abgeschlossen werden kann. ✓ = Kann abgeschlossen werden. ✗ = Kann nicht abgeschlossen werden.



Ob die jeweiligen Funktionen, wie z. B. *Medium auswerfen*, tatsächlich verfügbar sind, ist abhängig vom aktuellen Status des Mediums, siehe [Kapitel "Gruppenfeld Status", S. 37](#).

#### Sehen Sie dazu auch

 [Gruppenfeld Status](#) [▶ 37]

#### 8.2.4

#### Gruppenfeld Schreibschutz

Enthält Informationen über den Schreibschutz des Laufwerks.

Wenn ein Schreibschutz besteht, kann das Medium, abhängig von der Art des Schreibschutzes, nicht beschrieben oder formatiert werden.

Schreibschutz	
Name	Wert
Lizenz	✗
Dateisystem	✗
Konfiguration Laufwerk	✗
Konfiguration Medium	✗
Konfiguration Volume	✗
Hardware	✗

Abb. 27: Registerkarte Status - Schreibschutz

<b>Lizenz</b>	<p>Zeigt an, ob das Medium vom System als gültiges Medium für den Mandanten erkannt wird. Enthält das Medium Daten, die nicht dem Mandanten zugeordnet werden können, dem das Laufwerk zugewiesen ist, wird automatisch der Schreibschutz aktiviert. In diesem Fall kann das Medium nicht formatiert werden.</p> <p>✓ = Schreibschutz ist aktiv. Das Medium kann nicht formatiert werden. ✗ = Medium hat keinen Schreibschutz.</p>
<b>Dateisystem</b>	<p>Zeigt an, ob das Dateisystem des Mediums für das Beschreiben des Mediums verwendet werden kann. Stimmt das Dateisystem des Mediums nicht mit dem für das Laufwerk konfigurierten Dateisystem überein, wird automatisch der Schreibschutz aktiviert. Sofern kein anderer Schreibschutz dies verhindert, kann das Medium formatiert werden.</p> <p>✓ = Schreibschutz ist aktiv. ✗ = Medium hat keinen Schreibschutz.</p>
<b>Konfiguration Laufwerk</b>	<p>Zeigt an, ob der Laufwerkstyp (siehe <a href="#">Kapitel "Laufwerkskategorien", S. 11</a>) ein Beschreiben des Laufwerks für Archivierung, Export, usw. zulässt. Nur Speichererweiterungen und Datenlaufwerke dürfen für diese Jobtypen verwendet werden. Andere Laufwerkstypen (Systemspeicher, Datenbanklaufwerk, ...) sind für diese Aufgaben gesperrt und gelten somit als schreibgeschützt.</p> <p>✓ = Laufwerkstyp erlaubt kein Beschreiben des Laufwerks. Schreibschutz ist aktiv. Das Medium kann nicht formatiert werden. ✗ = Laufwerk hat keinen Schreibschutz.</p>
<b>Konfiguration Medium</b>	<p>Zeigt an, ob das Medium terminiert ist und einen aktiven Schreibschutz hat.</p> <p>✓ = Schreibschutz ist aktiv. Das Medium kann nicht formatiert werden. ✗ = Medium hat keinen Schreibschutz.</p>
<b>Konfiguration Volume</b>	<p>Zeigt an, ob das Volume terminiert ist.</p> <p>✓ = Schreibschutz ist aktiv. ✗ = Volume hat keinen Schreibschutz.</p>
<b>Hardware</b>	<p>Zeigt an, ob das Medium oder das Laufwerk über einen aktiven Hardware-schreibschutz verfügt.</p> <p>✓ = Schreibschutz ist aktiv. Das Medium kann nicht formatiert werden.</p>



✗ = Schreibschutz ist nicht aktiv.

In folgenden Fällen ist ein Formatieren des Mediums nicht möglich:

- Der Laufwerkstyp erlaubt keine Formatierung (z. B.: **NAS**, Centera, DVD-ROM).
- Es ist kein Medium eingelegt.
- Das aktuell eingelegte, terminierte Medium besitzt einen aktiven Schreibschutz.
- Das Medium ist Hardware-schreibgeschützt.
- Das Laufwerk ist ein Systemlaufwerk.
- Der Mandant des Mediums oder Volumes stimmt nicht mit dem des Laufwerks überein.
- Das Laufwerk wird bei einem aktiven Job verwendet.
- Das Laufwerk ist nicht angeschlossen.
- Ist das Laufwerk einem Mandanten zugewiesen, kann nur noch dieser das Laufwerk formatieren.

### 8.3

#### Registerkarte Netzwerk



Diese Registerkarte steht nur für Netzlaufwerke zur Verfügung.

Hier können Sie Informationen zur Netzwerkverbindung des Laufwerks anzeigen und bearbeiten.

Welche Einstellungen erforderlich sind, hängt davon ab, um welche Art von Netzlaufwerk es sich handelt.

#### 8.3.1

##### Netzwerkeinstellungen für NAS-Laufwerke

Welche Einstellungen für die Netzwerkverbindung nötig sind, ist abhängig von der gewählten Authentifizierungsart. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

- *Benutzername und Passwort*  
Authentifizierung erfolgt über die in den Feldern *Benutzername* und *Passwort* eingetragenen Daten.
- *Keine*  
Eine Authentifizierung ist nicht erforderlich.

##### Authentifizierung per Benutzername und Passwort

<	Einstellungen*	Status	Netzwerk*	Archivierung	Mandant	Wiederverkauf >
Authentifizierungsart		Benutzername und Passwort ▾				
Serveradresse*		192.168.173.171				
Freigabename*		NAS 1				
Benutzername*		Administrator				
Passwort*		●●●●●●●●●●●●●●●●				
Passwort bestätigen*		●●●●●●●●●●●●●●●●				

Abb. 28: Registerkarte Netzwerk - NAS-Laufwerke (Benutzername und Passwort)

<b>Authentifizierungsart</b>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Benutzername und Passwort</i> aus.
------------------------------	---

<i>Serveradresse</i>	IP-Adresse des Servers oder Rekorders, an dem das Laufwerk angeschlossen ist. Geben Sie die IP-Adresse für die Verbindung zum Laufwerk ein.
<i>Freigabename</i>	Name, mit dem das Laufwerk im Netzwerk angezeigt wird. Geben Sie hier den Freigabennamen des Laufwerks an.
<i>Benutzername</i>	Benutzername, mit dem Sie auf das Laufwerk zugreifen können.
<i>Passwort</i>	Passwort für die Authentifizierung.
<i>Passwort bestätigen</i>	Wiederholung des Passworts für die Authentifizierung.

### Keine Authentifizierung

< Einstellungen\* Status **Netzwerk\*** Archivierung Mandant Wiederverkauf >

Authentifizierungsart Keine ▾

Serveradresse\*

Freigabename\*

Benutzername\*

Passwort\*

Passwort bestätigen\*

Abb. 29: Registerkarte Netzwerk - NAS-Laufwerke (keine Authentifizierung)

<i>Authentifizierungsart</i>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Keine</i> aus.
<i>Serveradresse</i>	IP-Adresse des Servers oder Rekorders, an dem das Laufwerk angeschlossen ist. Geben Sie die IP-Adresse für die Verbindung zum Laufwerk ein.
<i>Freigabename</i>	Name, mit dem das Laufwerk im Netzwerk angezeigt wird. Geben Sie hier den Freigabennamen des Laufwerks an.

### 8.3.2 Netzwerkeinstellungen für Centera

Welche Einstellungen für die Netzwerkverbindung nötig sind, ist abhängig von der gewählten Authentifizierungsart. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

- *Benutzername und Passwort*

Authentifizierung erfolgt über die in den Feldern *Benutzername* und *Passwort* eingetragenen Daten.

- *Datei*

Authentifizierung erfolgt über eine Datei.

### Authentifizierung per Benutzername und Passwort

< Einstellungen\* Status **Netzwerk\*** Mandant\* Wiederverkäufer >

Authentifizierungsart Benutzername und Passwort ▾

Datei hochladen

Hochgeladen Nein

Serveradresse\*

Benutzername\*

Passwort\*

Passwort bestätigen\*

Abb. 30: Registerkarte Netzwerk - Centera (Benutzername und Passwort)

<b>Authentifizierungsart</b>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Benutzername und Passwort</i> aus.
<b>Serveradresse</b>	IP-Adresse des Servers oder Rekorders, an dem das Laufwerk angeschlossen ist. Geben Sie die IP-Adresse für die Verbindung zum Laufwerk ein.
<b>Benutzername</b>	Benutzername, mit dem Sie auf das Laufwerk zugreifen können.
<b>Passwort</b>	Passwort für die Authentifizierung.
<b>Passwort bestätigen</b>	Wiederholung des Passworts für die Authentifizierung.

### Authentifizierung per Datei

< Einstellungen\* Status **Netzwerk\*** Mandant\* Wiederverkäufer >

Authentifizierungsart Datei ▾

Datei hochladen

Hochgeladen Nein

Serveradresse\*

Benutzername\*

Passwort\*

Passwort bestätigen\*

Abb. 31: Registerkarte Netzwerk - Centera (Datei hochladen)

<b>Authentifizierungsart</b>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Datei</i> aus.
<span>Datei hochladen</span>	Startet einen Dialog, über den die Authentifizierungsdatei hochgeladen werden kann. Siehe <a href="#">Kapitel "Datei hochladen", S. 44</a> .
<b>Hochgeladen</b>	Zeigt an, ob bereits eine Authentifizierungsdatei hochgeladen wurde.
<b>Serveradresse</b>	IP-Adresse des Servers oder Rekorders, an dem das Laufwerk angeschlossen ist. Geben Sie die IP-Adresse für die Verbindung zum Laufwerk ein.



Die Felder *Benutzername*, *Passwort* und *Passwort bestätigen* sind nur aktiv, wenn die Authentifizierungsart *Benutzername und Passwort* gewählt wurde.



Die Schaltfläche *Datei hochladen* ist nur aktiv, wenn die Authentifizierungsart *Datei* gewählt wurde.

### 8.3.2.1

#### Datei hochladen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Datei hochladen*.

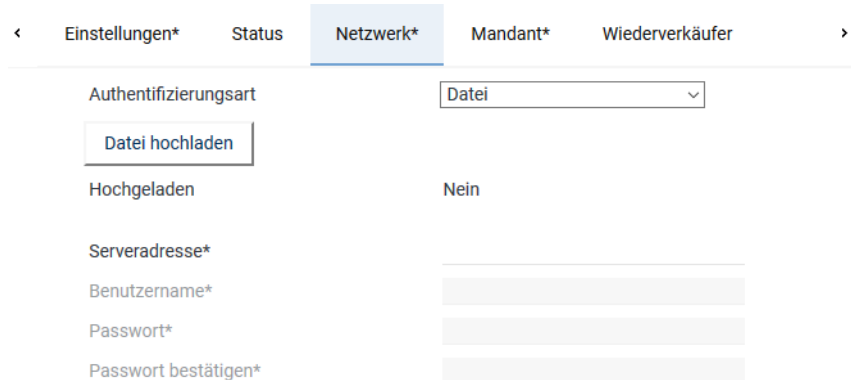


Abb. 32: Authentifizierungsdatei hochladen

⇒ Das Fenster *Datei hochladen* erscheint.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche *Datei auswählen*.

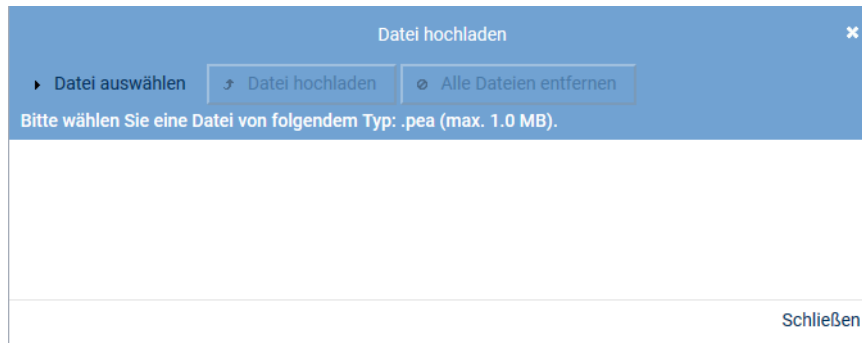



Abb. 33: Authentifizierungsdatei auswählen (Beispiel)

3. Wählen Sie über den Explorer die entsprechende Datei aus und klicken Sie auf die Schaltfläche *Öffnen*.



Bei Bedarf können Sie die letzten beiden Schritte mehrfach wiederholen und dadurch mehrere Dateien auswählen.

Hochladen können Sie aber nur eine der ausgewählten Dateien.

4. Um die Datei hochzuladen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Datei hochladen*. Wenn Sie eine ausgewählte Datei aus der Liste entfernen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche  neben der entsprechenden Datei.
5. Wenn Sie auf die Schaltfläche *Datei hochladen* geklickt haben, wird die entsprechende Datei hochgeladen.

### 8.3.3 Netzwerkeinstellungen für S3-Speicher

Welche Einstellungen für die Netzwerkverbindung nötig sind, ist abhängig von der gewählten Authentifizierungsart. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

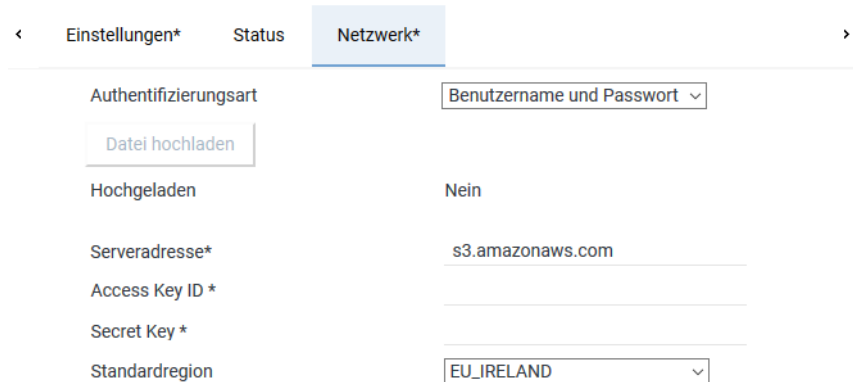
- *Benutzername und Passwort*

Authentifizierung erfolgt über die in den Feldern *Benutzername* und *Passwort* eingetragenen Daten.

- *Datei*

Authentifizierung erfolgt über eine Datei.

#### Authentifizierung per Benutzername und Passwort



< Einstellungen\* Status **Netzwerk\*** >

Authentifizierungsart: Benutzername und Passwort ▾

Datei hochladen

Hochgeladen: Nein

Serveradresse\*: s3.amazonaws.com

Access Key ID \*

Secret Key \*

Standardregion: EU\_IRELAND ▾

Abb. 34: Registerkarte Netzwerk - Amazon S3 (Benutzername und Passwort)

<b>Authentifizierungsart</b>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Benutzername und Passwort</i> aus.
<b>Serveradresse</b>	<p>URL des <a href="#">Amazon-S3</a>-Servers.</p> <p>Geben Sie im Fall von <a href="#">Amazon-S3</a> folgende <a href="#">URL</a> ein: <code>s3.amazonaws.com</code></p> <p>Geben Sie im Fall der Anbindung von EMC ECS als <a href="#">Amazon-S3</a>-Laufwerk den Hostnamen (case-sensitive!) inkl. Port ein: z. B. <code>ecs.asc.de:9021</code></p>
<b>Access Key ID</b>	<p>Alphanumerische <a href="#">ID</a>, mit der Sie auf Ihren Cloud-Speicher-Bereich zugreifen können.</p> <p>Diese <a href="#">ID</a> entspricht dem Namen des Benutzers (z. B. AKIAITOAWBN4DH-D3573A), der auf den Cloud-Speicher-Bereich zugreifen darf.</p>
<b>Secret Key</b>	Passwort für die Authentifizierung am <a href="#">Amazon-S3</a> -Server.
<b>Standardregion</b>	<p>Stellen Sie ein, auf welchen <a href="#">Amazon-S3</a>-Serverstandort Sie zugreifen wollen.</p> <p>Wählen Sie den Serverstandort aus der Dropdown-Liste aus.</p>

## Authentifizierung per Datei

< Einstellungen\* Status **Netzwerk\*** >

Authentifizierungsart Datei

Datei hochladen

Hochgeladen Nein

Serveradresse\* s3.amazonaws.com

Access Key ID \*

Secret Key \*

Standardregion EU\_IRELAND

Abb. 35: Registerkarte Netzwerk - S3-Speicher (Datei hochladen)

<b>Authentifizierungsart</b>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste den Eintrag <i>Datei</i> aus.
<b>Datei hochladen</b>	Startet einen Dialog, über den die Authentifizierungsdatei hochgeladen werden kann. Siehe <a href="#">Kapitel "Datei hochladen", S. 44</a> .
<b>Hochgeladen</b>	Zeigt an, ob bereits eine Authentifizierungsdatei hochgeladen wurde.
<b>Serveradresse</b>	<a href="#">URL</a> des <a href="#">Amazon-S3</a> -Servers. Geben Sie im Fall von <a href="#">Amazon-S3</a> folgende <a href="#">URL</a> ein: <i>s3.amazonaws.com</i> Geben Sie im Fall der Anbindung von EMC ECS als <a href="#">Amazon-S3</a> -Laufwerk den Hostnamen (case-sensitive!) inkl. Port ein: z. B. <i>ecs.asc.de:9021</i>
<b>Standardregion</b>	Stellen Sie ein, auf welchen <a href="#">Amazon-S3</a> -Serverstandort Sie zugreifen wollen. Wählen Sie den Serverstandort aus der Dropdown-Liste aus.



Die Schaltfläche *Datei hochladen* ist nur aktiv, wenn die Authentifizierungsart *Datei* gewählt wurde.



Bei der Anbindung von EMC ECS als [Amazon-S3](#)-Laufwerk **muss** bei der Angabe des Hostnames in dem Feld *Serveradresse* auf die korrekte Groß- und Kleinschreibung geachtet werden (case-sensitive!).

Des Weiteren muss hinter dem Hostnamen der Port angegeben werden: z. B. *ecs.asc.de:9021* (Port 9021 für HTTPS, falls nicht anderweitige benutzerabhängige Einstellungen vorgenommen wurden.)

## 8.3.4 Netzwerkeinstellungen für iCAS-Laufwerke

< Einstellungen\* Status **Netzwerk\*** Mandant\* Wiederverkäufer >

Serveradresse\*

Freigabename\*

Benutzername\*

Passwort\*

Passwort bestätigen\*

Abb. 36: Registerkarte Netzwerk - iCAS-Laufwerke

<i>Serveradresse</i>	IP-Adresse des Servers oder Rekorders, an dem das Laufwerk angeschlossen ist. Geben Sie die IP-Adresse für die Verbindung zum Laufwerk ein.
<i>Freigabename</i>	Name, mit dem das Laufwerk im Netzwerk angezeigt wird. Geben Sie hier den Freigabennamen des Laufwerks an.
<i>Benutzername</i>	Benutzername, mit dem Sie auf das Laufwerk zugreifen können. Geben Sie hier den Benutzernamen an.
<i>Passwort</i>	Passwort für den Zugriff auf das Laufwerk. Geben Sie hier das Passwort an.
<i>Passwort bestätigen</i>	Wiederholung des Passworts für den Zugriff auf das Laufwerk. Wiederholen Sie hier das Passwort

### 8.3.5 Netzwerkeinstellungen für Azure Blob Storage

<
Einstellungen\*
Status
Netzwerk\*
Mandant\*
Wiederverkäufer

Account Name\*
  
Passwort\*
  
Passwort bestätigen\*

<
Einstellungen\*
Status
Netzwerk\*
Mandant

Account Name\*
  
Passwort\*
  
Passwort bestätigen\*
  
Container Name\*
  
Key Vault Name\*
  
Client ID\*
  
Client Secret\*
  
Azure Tenant ID\*

Abb. 37: Registerkarte Netzwerk - Azure Blob Storage

<i>Account Name</i>	Account Name, mit dem Sie auf das Laufwerk zugreifen können. Geben Sie hier den Namen des Accounts des Azure Blob Storage-Benutzers an, auf dem ex- und importiert wird. <b>HINWEIS!</b> Für weiterführende Informationen siehe <a href="https://docs.microsoft.com/en-us/azure/storage/common/storage-account-create?toc=%2Fazure%2Fstorage%2Fblobs%2Ftoc.json&amp;tabs=azure-portal">https://docs.microsoft.com/en-us/azure/storage/common/storage-account-create?toc=%2Fazure%2Fstorage%2Fblobs%2Ftoc.json&amp;tabs=azure-portal</a>
<i>Passwort</i>	Passwort für den Account des Azure Blob Storage-Benutzers auf dem ex- und importiert wird. Geben Sie hier das Passwort an.
<i>Passwort bestätigen</i>	Wiederholung des Passworts für den Account des Azure Blob Storage-Benutzers. Wiederholen Sie hier das Passwort
<i>Container Name</i>	<b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Laufwerke der Kategorie <i>Recording Insights Transfer</i> zur Verfügung. Container Name innerhalb des Azure Blob Storages für den Export/Import. Der Name ist frei wählbar. <b>HINWEIS!</b> Für weiterführende Informationen siehe <a href="https://docs.microsoft.com/en-us/azure/storage/blobs/storage-blobs-introduction">https://docs.microsoft.com/en-us/azure/storage/blobs/storage-blobs-introduction</a>
<i>Key Vault Name</i>	<b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Laufwerke der Kategorie <i>Recording Insights Transfer</i> zur Verfügung. Name des Key Vaults, in dem der Key Encryption Key steht.

	<b>HINWEIS!</b> Für weiterführende Informationen siehe <a href="https://docs.microsoft.com/en-us/azure/security/fundamentals/encryption-atrest">https://docs.microsoft.com/en-us/azure/security/fundamentals/encryption-atrest</a>
<i>Client ID</i>	<b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Laufwerke der Kategorie <i>Recording Insights Transfer</i> zur Verfügung. Client ID des Services, der auf den Key Vault zugreift. <b>HINWEIS!</b> Für weiterführende Informationen siehe <a href="https://docs.microsoft.com/en-us/azure/key-vault/general/authentication">https://docs.microsoft.com/en-us/azure/key-vault/general/authentication</a>
<i>Client Secret</i>	<b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Laufwerke der Kategorie <i>Recording Insights Transfer</i> zur Verfügung. Passwort des Clients des Services, der auf den Key Vault zugreift. Geben Sie hier das Passwort an.
<i>Azure Tenant ID</i>	<b>HINWEIS!</b> Diese Option steht nur für Laufwerke der Kategorie <i>Recording Insights Transfer</i> zur Verfügung. ID des Mandanten zum Zugriff auf den Key Vault. <b>HINWEIS!</b> Für weiterführende Informationen siehe <a href="https://docs.microsoft.com/en-us/azure/active-directory/develop/howto-create-service-principal-portal">https://docs.microsoft.com/en-us/azure/active-directory/develop/howto-create-service-principal-portal</a>

Der Name des Key Vault Secrets wird aktuell von *neo* standardmäßig vorgegeben. Um den Key Vault Secret Name zu ändern, muss in der Datei *FileMan.ini* der Standardwert *AzureSystem/DefaultKeyVaultSecretName* manuell durch den kundenspezifischen Encryption Key ersetzt werden.

1. Ersetzen Sie den Standardwert *DefaultKeyVaultSecretName* durch den Key Vault Secret Name Ihres Azure-Systems und starten Sie den FileMan neu.

```
[AzureSystem]
DefaultKeyVaultSecretName=EncryptionKey44796316-f1ac-427a-8ab9-257aed02a531
```

Abb. 38: Key Vault Secret Name manuell anpassen

### 8.3.6

#### Netzwerkeinstellungen für Google Cloud Storage

<
Einstellungen\*
Status
Netzwerk
Mandant\*
Wiederverkäufer
>

Datei hochladen

Hochgeladen
 Nein

Serveradresse
 Cloud Storage Class
 

☒ Multi-regional
 ☐ Regional
 ☐ Nearline
 ☐ Coldline
 ☐ Standard

Cloud-Region
 Data centers in the European Union

Abb. 39: Registerkarte Netzwerk - Google Cloud Storage

Datei hochladen

Startet einen Dialog, über den eine JSON-Authentifizierungsdatei mit dem Dienstkontoschlüssel zur Authentifizierung hochgeladen werden kann.  
 Siehe [Kapitel "Datei hochladen", S. 44.](#)



Für *neo* ist der Dienstkontoschlüssel das einzige Authentifizierungsverfahren, das vom FileMan unterstützt wird. Für das Google Dienstkonto gelten folgende Voraussetzungen:

- Das Dienstkonto muss in der Google Cloud innerhalb des Projekts erzeugt werden.
- Dem Dienstkonto muss die Rolle *Storage Transfer Admin* zugewiesen werden.
- Folgende Berechtigungen müssen zugewiesen werden:
  - *storage.buckets.create*
  - *storage.buckets.get*
  - *storage.buckets.list*
  - *storage.objects.create*
  - *storage.objects.delete*
  - *storage.objects.list*

**HINWEIS!** Informationen zur Erstellungen eines Dienstkontoschlüssels finden Sie unter <https://cloud.google.com/iam/docs/creating-managing-service-account-keys>.

**HINWEIS!** Informationen zur Verwaltung von Rollen und Berechtigungen finden Sie unter <https://cloud.google.com/iam/docs/granting-changing-revoking-access>.

<i>Hochgeladen</i>	Zeigt an, ob bereits eine Authentifizierungsdatei hochgeladen wurde.
<i>Serveradresse</i>	<a href="https://www.googleapis.com">URL</a> des Google-Storage-Servers. Geben Sie für die Google Cloud <a href="https://www.googleapis.com">www.googleapis.com</a> ein.
<i>Cloud Storage Class</i>	Wählen Sie die Cloud Storage Class aus. <b>HINWEIS!</b> Informationen zu den Cloud-Storage-Speicherklassen finden Sie unter <a href="https://cloud.google.com/storage/docs/storage-classes?hl=de">https://cloud.google.com/storage/docs/storage-classes?hl=de</a> .
<i>Cloud-Region</i>	Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Cloud-Region, in der die Daten gespeichert werden sollen.  Die Verfügbarkeit dieser Einstellung ist abhängig von Ihrer Vorauswahl unter <i>Cloud Storage Class</i> .

### 8.3.7

#### Netzwerkeinstellungen für Google Stackdriver

<
Einstellungen\*
Status
Netzwerk\*
>

---

Serveradresse\*

Location

Namespace

Logfiles berücksichtigen ☐

Abb. 40: Registerkarte Netzwerk - Google Stackdriver

<i>Serveradresse</i>	IP-Adresse des Servers oder Rekorders, an dem das Laufwerk angeschlossen ist.  Geben Sie die IP-Adresse für die Verbindung zum Laufwerk ein.
----------------------	--

<i>Location</i>	Geben Sie den Stackdriver-Standort ein. Hierbei handelt es sich um die Serveradresse des Stackdriver Agents, bei einer normalen Installation <i>localhost:9880</i> .
<i>Namespace</i>	Geben Sie den Stackdriver-Namespace ein. Hierbei handelt es sich um einen Namensraum-Bezeichner wie z. B. einen Cluster-Namen.
<i>Logfiles berücksichtigen</i>	<p>Wählen Sie, ob Logdateien berücksichtigt werden sollen.</p> <p><input type="checkbox"/> = Logdateien werden nicht berücksichtigt.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Logdateien werden berücksichtigt.</p>

## 8.4

## Registerkarte Archivierung



Diese Registerkarte steht nur für Datenlaufwerke zur Verfügung, allerdings nicht für DVD-ROM- und DVD-RAM-Laufwerke.

Hier können Sie die Einstellungen der einzelnen Volumes zur Archivierung anzeigen und bearbeiten.

<   Einstellungen\*   Status   Netzwerk\*   **Archivierung**   Mandant   W >

---

☒ Größe Unterarchiv  
 \_\_\_\_\_ 150 GB

☐ Abschließen nach Zeitraum  
 Jahr(e)    Monat(e)    Tag(e)

☐ Abschließen nach Daten  
☐ Wöchentlich  
☒ Monatlich  
☐ Jährlich

Bitte denken Sie daran, dass aus technischen Gründen eine Obergrenze für Volumes zur Archivierung besteht. Diese beträgt 150 GB. Diese Obergrenze gilt auch für die Einstellung nach Zeit.

Abb. 41: Registerkarte Archivierung

Legen Sie fest, wie Volumes angelegt werden sollen.

Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

<i>Größe Unterarchiv</i>	<p>Volumes werden erstellt. Sobald ein Volume die eingestellte Größe erreicht hat, wird es abgeschlossen und ein neues Volume angelegt.</p> <p>Stellen Sie die Volume-Größe ein, indem Sie den gewünschten Wert direkt über die Tastatur in das Eingabefeld eintragen. Standardmäßig sind 150 GB als Obergrenze voreingestellt; sollte das Laufwerk kleiner als 150 GB sein, wird der Wert auf die entsprechende Größe reduziert.</p>
<i>Abschließen nach Zeitraum</i>	<p>Volumes werden erstellt. Nach der eingestellten Zeit wird ein Volume abgeschlossen und ein neues Volume angelegt. Die eingestellte Zeit beginnt, sobald neue Daten auf dem Volume archiviert werden.</p> <p>Stellen Sie die Zeit ein, indem Sie den Wert direkt über die Tastatur in die Eingabefelder eingeben.</p>

<b>Abschließen nach Daten</b>	<p>Volumes werden erstellt. Das Volume wird periodisch, in Abhängigkeit zur Startzeit der Konversationen, abgeschlossen und ein neues Volume wird angelegt.</p> <p>Stellen Sie die Zeit ein, indem Sie das entsprechende Optionsfeld aktivieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wöchentlich</i>: Das Volume wird eine Woche, nachdem zum ersten Mal Daten darauf archiviert wurden, abgeschlossen.</li> <li>• <i>Monatlich</i>: Das Volume wird einen Monat, nachdem zum ersten Mal Daten darauf archiviert wurden, abgeschlossen.</li> <li>• <i>Jährlich</i>: Das Volume wird ein Jahr, nachdem zum ersten Mal Daten darauf archiviert wurden, abgeschlossen.</li> </ul>
-------------------------------	--

## 8.5

## Registerkarte Schreibschutz



Diese Registerkarte steht nicht für alle Laufwerke zur Verfügung.

< Einstellungen\*   Status   Archivierung   **Schreibschutz**   Mandant   Wiederverk >

☒ Immer beibehalten  
☐ Aufheben nach  
      Jahr(e)    Monat(e)    Tag(e)  
☐ Kein Schreibschutz

Abb. 42: Registerkarte Schreibschutz

Legen Sie fest, ob und zu welchen Bedingungen das Medium überschrieben werden darf.

**HINWEIS!**

Wurde das Laufwerk einem Mandanten zugewiesen, können Sie in dieser Registerkarte keine Einstellungen vornehmen.

<b>Immer beibehalten</b>	<p>Das Medium darf nie neu beschrieben werden.</p> <p>Wenn das Medium terminiert ist, muss ein anderes Medium genutzt werden.</p>
<b>Aufheben nach</b>	<p>Das Medium darf nach der hier eingestellten Zeit neu beschrieben werden.</p> <p>Wenn das Medium terminiert ist, bleibt es zunächst geschützt. Erst nach der eingestellten Zeit kann das Medium manuell formatiert und neu beschrieben werden.</p> <p>Stellen Sie die Zeit ein, indem Sie die gewünschten Werte in die Felder <i>Jahr(e)</i>, <i>Monat(e)</i>, <i>Tag(e)</i> direkt über die Tastatur eintragen.</p>
<b>Kein Schreibschutz</b>	<p>Das Medium darf sofort neu beschrieben werden.</p> <p>Wenn das Medium terminiert ist, kann es sofort manuell formatiert und neu beschrieben werden.</p>

**ACHTUNG!****Möglicher Datenverlust!**

Wenn Sie die Einstellung *Kein Schreibschutz* verwenden, kann es zu Datenverlust kommen, falls Sie das Laufwerk zur Archivierung verwenden! Ein unter dieser Einstellung terminiertes Medium kann sofort manuell formatiert und zur weiteren Archivierung verwendet werden.

## 8.6 Registerkarte Mandant



Diese Registerkarte steht ausschließlich für folgende Laufwerke zur Verfügung:

- Datenlaufwerke, die nicht zum Import verwendet werden
- Speichererweiterungen

Hier können Sie die Mandantenzuordnung eines Laufwerks anzeigen und einstellen. Wie die Zuordnung erfolgt, ist abhängig vom Verwendungszweck des Laufwerks.

- Datenlaufwerk

Einem Datenlaufwerk wird nur 1 Mandant zugewiesen. Nur dieser Mandant kann das Laufwerk verwenden, z. B. für die Archivierung von Aufzeichnungen.

- Speichererweiterung

Einer Speichererweiterung können mehrere Mandanten zugewiesen werden. Die Speichererweiterung wird für alle zugeordneten Mandanten genutzt. Alle Aufzeichnungen der zugeordneten Mandanten werden auf die Speichererweiterung kopiert.

### 8.6.1 Mandanten zuordnen für Datenlaufwerke

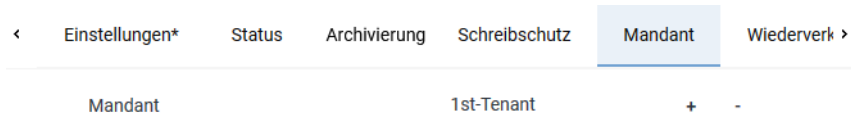
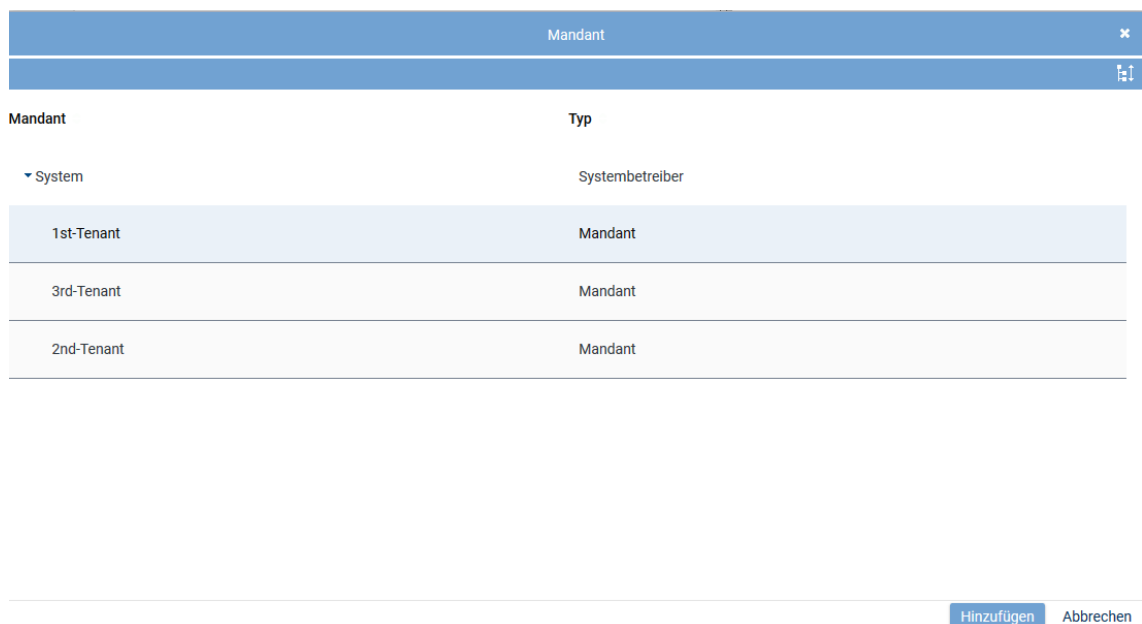


Abb. 43: Registerkarte Mandant - Datenlaufwerk

- + Öffnet ein Fenster, in dem Sie einen Mandanten auswählen und hinzufügen können.
- ✖ Löscht den Eintrag aus dem Eingabefeld.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche + rechts neben dem Eingabefeld.
2. Wählen Sie einen Mandanten aus der Liste aus.



Mandant	Typ
System	Systembetreiber
1st-Tenant	Mandant
3rd-Tenant	Mandant
2nd-Tenant	Mandant

Hinzufügen Abbrechen

Abb. 44: Mandant hinzufügen - Datenlaufwerk

- Um die Auswahl zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.  
Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

### ACHTUNG!

#### Möglicher Datenverlust!

Wenn Sie eine Mandantenzuordnung löschen während der Mandant das Laufwerk aktiv nutzt, dann wird der auf dem Laufwerk aktiv laufende Job sofort abgebrochen! Mit sofortiger Wirkung steht das Laufwerk dem Mandanten und den von ihm definierten Jobs nicht mehr zur Verfügung.

Halten Sie Rücksprache mit dem betroffenen Mandanten bevor Sie eine Zuordnung löschen, um Datenverlust beim Mandanten zu vermeiden.

### 8.6.2 Mandanten zuordnen für Speichererweiterungen

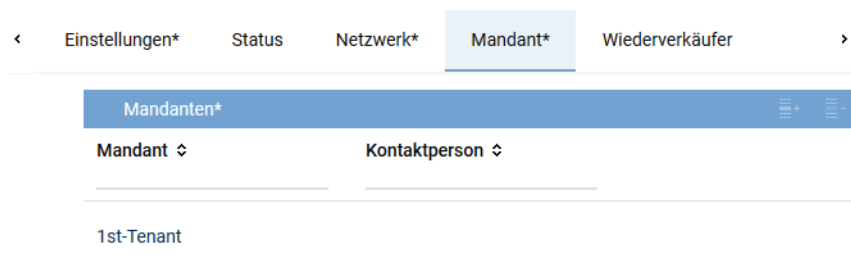





Abb. 45: Registerkarte Mandant - Speichererweiterung

	<b>Hinzufügen</b>	Öffnet ein Fenster, in dem Sie Mandanten auswählen und hinzufügen können.
	<b>Entfernen</b>	Löscht den ausgewählten Eintrag aus der Liste.

- Klicken Sie auf das Symbol  (*Hinzufügen*).
- Wählen Sie einen oder mehrere Mandanten aus der Liste aus.  
Um mehrere Mandanten auszuwählen oder eine Auswahl zurückzunehmen, klicken Sie auf die entsprechende Zeile während Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten.

Mandant	
Mandant	Typ
▼ System	Systembetreiber
1st-Tenant	Mandant
3rd-Tenant	Mandant
2nd-Tenant	Mandant

[Hinzufügen](#) [Abbrechen](#)

Abb. 46: Mandant hinzufügen - Speichererweiterung

- Um die Auswahl zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.  
Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.



Wenn Sie eine Mandantenzuordnung löschen während ein Kopier-Job Daten auf die Speichererweiterung schreibt, dann wird die aktuelle Ausführung des Kopier-Jobs regulär zu Ende geführt. Erst ab der nächsten Ausführung des Kopier-Jobs werden die Aufzeichnungen des Mandanten nicht mehr auf die Speichererweiterung kopiert.

## 8.7

### Registerkarte Wiederverkäufer



Diese Registerkarte steht ausschließlich für folgende Laufwerke zur Verfügung:

- Datenlaufwerke, die nicht zum Import verwendet werden
- Speichererweiterungen

Hier können Sie dem Laufwerk Wiederverkäufer zuweisen. Aus Sicht des Systembetreibers handelt es sich bei einem Wiederverkäufer um einen Mandanten, der das Laufwerk allerdings nicht selbst verwendet, sondern es eigenen Mandanten oder anderen Wiederverkäufern zuweist.

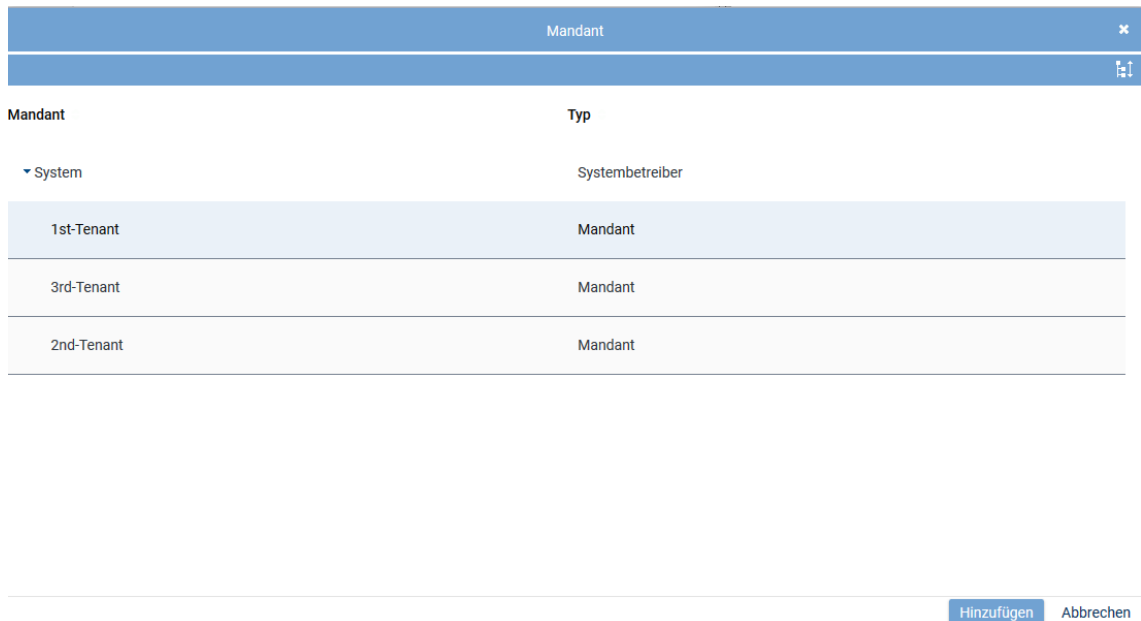
<	Einstellungen*	Status	Netzwerk*	Mandant*	Wiederverkäufer	>
Mandant _____ + -						

Abb. 47: Registerkarte Wiederverkäufer

- Datenlaufwerk  
Wiederverkäufer, denen ein Datenlaufwerk zugewiesen wurde, können dieses Datenlaufwerk nur einem einzigen anderen Mandanten zuweisen.
- Speichererweiterung  
Wiederverkäufer, denen eine Speichererweiterung zugewiesen wurde, können die Speichererweiterung mehreren Mandanten zuweisen. Die Speichererweiterung wird von allen Mandanten, denen die Speichererweiterung zugewiesen wurde, genutzt.

### 8.7.1 Wiederverkäufer zuordnen

1. Um dem Laufwerk einen Mandanten (Wiederverkäufer) zuzuordnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **+** rechts neben dem Eingabefeld.
2. Wählen Sie einen Mandanten aus der Liste aus.



Mandant	Typ
1st-Tenant	Mandant
3rd-Tenant	Mandant
2nd-Tenant	Mandant

Abb. 48: Mandant hinzufügen - Datenlaufwerk

3. Um die Auswahl zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.  
Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

## ACHTUNG!

### Möglicher Datenverlust!

Wenn Sie die Zuordnung zu einem Wiederverkäufer löschen, während der Mandant des Wiederverkäufers das Laufwerk aktiv nutzt, dann wird der auf dem Laufwerk aktiv laufende Job sofort abgebrochen! Mit sofortiger Wirkung steht das Laufwerk dem Wiederverkäufer und dessen Mandanten sowie den von ihm definierten Jobs nicht mehr zur Verfügung.

Halten Sie Rücksprache mit dem betroffenen Wiederverkäufer bevor Sie eine Zuordnung löschen, um Datenverlust beim Mandanten zu vermeiden.

## 8.8

### Registerkarte Nachkomprimierung



Diese Registerkarte steht nur für Systemspeicher zur Verfügung.



Um die Nachkomprimierung nutzen zu können, benötigen Sie pro Kanal, der komprimiert werden soll, 1 Lizenz vom Typ *Data Compression*.

Hier können Sie Einstellungen zur Nachkomprimierung der Aufzeichnungen anzeigen und bearbeiten.

Durch die Komprimierung der gespeicherten Konversationen ist es möglich, die Anzahl der speicherbaren Aufzeichnungen zu erhöhen. Außerdem wird die notwendige Netzwerkbandbreite für eine eventuelle Übertragung der Aufzeichnungsdaten verringert.

Zur Komprimierung der Aufzeichnungen wird der standardisierte Algorithmus [G.729A](#) verwendet. [G.729A](#) komprimiert Audiodaten bei Stereo-Gesprächen von 128 Kbit/s auf eine Datenrate von 16 Kbit/s, bei Mono-Gesprächen von 64 Kbit/s auf 8 Kbit/s. Voraussetzung für die Anwendung der Nachkomprimierung ist, dass die Konversationen im G.711- oder G.722-Format (A-law oder  $\mu$ -law) vorliegen.

<
Einstellungen\*
Status
Nachkomprimierung
>

☒ Aktiv

☒ Ohne Verzögerung  
☐ Verzögerung

Monat(e)

Tag(e)

Stunde(n)

Minute(n)

☐ Verzögern bis Exporte abgeschlossen wurden

Kompressionstyp G729A

**Mandanten mit Nachkomprimierung**

Abb. 49: Registerkarte Nachkomprimierung

<b>Aktiv</b>	Stellen Sie ein, ob die aufgezeichneten Konversationen komprimiert werden sollen. <input checked="" type="checkbox"/> = Aufzeichnungen werden komprimiert. <input type="checkbox"/> = Aufzeichnungen werden nicht komprimiert.
<b>Optionsfeld für Verzögerung</b>	Stellen Sie ein, ob die aufgezeichneten Konversationen direkt während des Speichervorgangs oder erst nach einer einstellbaren Verzögerung komprimiert werden sollen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ohne Verzögerung</b> Aufzeichnungen werden direkt während des Speichervorgangs komprimiert.</li> <li>• <b>Verzögerung</b> Aufzeichnungen werden erst nach der eingestellten Verzögerung komprimiert.  Dies ist z. B. dann sinnvoll, wenn Sie die Aufzeichnungen für die Audioanalyse nutzen möchten. Da die Aufzeichnungsdaten für die Audioanalyse in unkomprimierter Form vorliegen müssen, darf in diesem Fall die Komprimierung erst nach der Durchführung der Audioanalyse stattfinden.  Stellen Sie die Verzögerung ein, indem Sie den gewünschten Wert direkt über die Tastatur in die 4 Eingabefelder eintragen.</li> </ul>
<b>Verzögern bis Exporte abgeschlossen wurden</b>	Stellen Sie ein, ob die aufgezeichneten Konversationen direkt während des Speichervorgangs oder erst nach erfolgreichem Export komprimiert werden sollen. <b>HINWEIS!</b> Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Sie die Aufzeichnungen für die Audioanalyse nutzen möchten.
<b>Komprimierungstyp</b>	Hier wird der Komprimierungstyp angezeigt.



Ist die Komprimierung aktiviert, erfolgt die Übertragung auf die Speichererweiterung erst, nachdem die Komprimierung erfolgt ist.

Eine Komprimierungsverzögerung verzögert also auch die Übertragung auf die Speichererweiterung.





Daten, die bereits komprimiert wurden, werden bei einer eventuellen Datenübertragung nicht wieder dekomprimiert, selbst wenn für das Ziellaufwerk keine Komprimierung eingestellt ist. D. h. weder bei der Übertragung komprimierter Daten zwischen verschiedenen Systemspeichern noch bei der Übertragung von einem Systemspeicher auf seine Speichererweiterung erfolgt eine Dekomprimierung.



Wenn Sie die Komprimierung nachträglich aktivieren, d. h. zu einem Zeitpunkt, zu dem bereits Aufzeichnungen existieren, werden alle im Systemspeicher gespeicherten Aufzeichnungen nachträglich komprimiert. Aufzeichnungen, die bereits auf die Speichererweiterung übertragen wurden, werden **nicht** nachträglich komprimiert.

Nur neue Aufzeichnungen, die direkt komprimiert gespeichert werden, werden auch komprimiert auf die Speichererweiterung übertragen.

### 8.8.1

#### Gruppenfeld Mandanten mit Nachkomprimierung

Zeigt an, für welche Mandanten die Nachkomprimierung aktiviert wurde. Diese Tabelle dient nur zur Information und lässt sich nicht bearbeiten. Die mandantenspezifische Aktivierung der Nachkomprimierung wird bei Bedarf vom Systembetreiber im Mandanten-Modul vorgenommen und setzt das Vorhandensein der entsprechenden Lizenz vorhanden voraus. Informationen zum Mandanten-Modul finden Sie in der Administrationsanleitung *System Configuration - Benutzerverwaltung (für Systembetreiber)*.

##### Mandanten mit Nachkomprimierung

Name

1st-tenant

Abb. 50: Mandanten mit Nachkomprimierung

Bevor Sie ein Laufwerk einrichten können, müssen Sie den Server, an dem das Laufwerk angeschlossen ist, im Setup-Modul so konfigurieren, dass die gewünschten Funktionen auf dem Laufwerk freigegeben sind.

1. Öffnen Sie im Setup-Modul den Menüpunkt *Server*.
2. Wählen Sie in der Hauptansicht den Server aus, an dem das Laufwerk angeschlossen ist.
3. Klicken Sie in der Detailansicht auf die Registerkarte *Verwendung*.

**Datenverarbeitung**

☒ Datenablage

☒ Daten zur Wiedergabe transferieren

Zielserver	
Name	IP-Adresse ↕
REC-02	192.168.173.172

☒ Daten zur Datenablage transferieren

Zielserver	
Name	IP-Adresse ↕
REC-03	192.168.173.173

Zeitraum aktivieren ☒

Start

Ende

Empfängt Daten von
 

Name	Nur Wiedergabe
Keine Datensätze gefunden	

☒ Archivierung

☒ Export

Wiedergabeserver

☒ Import

Aufzeichnungsarchitektur

Abb. 51: Verwendung Laufwerke einstellen

4. Geben Sie folgende Parameter ein:

### **Datenablage**





Aktivieren Sie die Funktion *Datenablage*, wenn Aufzeichnungsdaten auf diesem Server abgelegt werden sollen.

Sobald die Funktion *Datenablage* aktiviert ist, werden alle weiteren optionalen Funktionen des Gruppenfeldes zur Bearbeitung freigegeben.

☒ = Funktion ist aktiviert.

☐ = Funktion ist nicht aktiviert.

**HINWEIS!** Solange der Server in einer laufenden Aufzeichnungsarchitektur verwendet wird, können Sie die Datenablage nicht aktivieren bzw. deaktivieren. Ist die Datenablage aktiviert, können Sie lediglich


	<p>die übrigen Funktionen des Gruppenfeldes konfigurieren. Um die Funktion <i>Datenablage</i> aktivieren bzw. deaktivieren zu können, müssen Sie die Aufzeichnungsarchitektur, in der dieser Server verwendet wird, deaktivieren.</p>
<i>Daten zur Wiedergabe transferieren</i>	<p>Hier können Sie Server eintragen, auf die die aufgezeichneten Daten zur Wiedergabe transferiert werden sollen. Die Daten werden auf den Zielservers nicht gespeichert, sondern zum Zweck der Wiedergabe nur in einem Cache abgelegt.</p> <p>Diese Funktion können Sie nur konfigurieren, wenn weitere Server zur Wiedergabe konfiguriert und verfügbar sind.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Funktion ist aktiviert.  <input type="checkbox"/> = Funktion ist nicht aktiviert.</p> <p>Wenn die Funktion aktiviert ist, können Sie folgende Einstellungen vornehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über das Funktionssymbol  (<i>Hinzufügen</i>) Server für die Wiedergabe zur Liste hinzufügen, siehe <a href="#">Kapitel "Zielservers zu einer Liste hinzufügen"</a>, S. 60. In der Funktion werden alle Server angezeigt, auf denen die Funktion <i>Wiedergabe</i> aktiviert ist.</li> <li>• Über das Funktionssymbol  (<i>Entfernen</i>) Server aus der Liste entfernen.</li> </ul>
<i>Daten zur Datenablage transferieren</i>	<p>Hier können Sie Server eintragen, auf die die aufgezeichneten Daten zur Datenablage transferiert werden sollen. Die Daten werden auf die Zielservers kopiert und dort gespeichert.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Funktion ist aktiviert.  <input type="checkbox"/> = Funktion ist nicht aktiviert.</p> <p>Wenn die Funktion aktiviert ist, können Sie folgende Einstellungen vornehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Über das Funktionssymbol  (<i>Hinzufügen</i>) Server für die Datenablage zur Liste hinzufügen, siehe <a href="#">Kapitel "Zielservers zu einer Liste hinzufügen"</a>, S. 60.</li> <li>• Über das Funktionssymbol  (<i>Entfernen</i>) Server aus der Liste entfernen.</li> <li>• Einen bestimmten Zeitraum für den Datentransfer aktivieren.  <i>Zeitraum aktivieren</i> <input checked="" type="checkbox"/>:            Sie können über die Eingabefelder <i>von</i> und <i>bis</i> einen Zeitraum einstellen, in dem der Datentransfer täglich stattfinden soll.  <i>Zeitraum aktivieren</i> <input type="checkbox"/>: Der Datentransfer findet ständig statt.</li> </ul> <p><b>HINWEIS!</b>            Für verteilte Systeme mit langsamer Netzwerkverbindung kann das Speicherintervall für den Datentransfer angepasst werden. Die Konfiguration des Speicherintervalls für den Datentransfer muss von einem ASC-Servicetechniker oder einer autorisierten Partnerfirma durchgeführt werden.</p>
<i>Empfängt Daten von</i>	<p>In dieser Tabelle werden die Server angezeigt, die Daten auf diesen Server transferieren.</p> <p>In der Spalte <i>Name</i> erscheint der Servername von dem transferiert wird.</p> <p>In der Spalte <i>Nur Wiedergabe</i> wird der Zweck des Transfers angezeigt:  <input checked="" type="checkbox"/> = Daten werden nur zur Wiedergabe transferiert.</p>

	<p>✗ = Daten werden zur Datenablage transferiert.</p>
<i>Archivierung</i>	<p>Stellen Sie hier ein, ob die Archivierung von Aufzeichnungsdaten auf dem Server möglich sein soll.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Funktion ist aktiviert.</p> <p><input type="checkbox"/> = Funktion ist nicht aktiviert.</p>
<i>Export</i>	<p>Stellen Sie hier ein, ob der manuelle Export von Aufzeichnungsdaten von dem Server möglich sein soll.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Funktion ist aktiviert.</p> <p><input type="checkbox"/> = Funktion ist nicht aktiviert.</p>
<i>Import</i>	<p>Stellen Sie hier ein, ob der manuelle Import von Aufzeichnungsdaten auf den Server möglich sein soll.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> = Funktion ist aktiviert. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Aufzeichnungsarchitektur aus, die für den Import verwendet werden soll.</p> <p><input type="checkbox"/> = Funktion ist nicht aktiviert.</p>

- Aktivieren Sie die Funktion *Datenablage*, um die Ablage von Aufzeichnungsdaten auf dem Systemspeicher-Laufwerk dieses Servers zuzulassen und die weiteren Funktionen freizuschalten.
- Aktivieren Sie bei Bedarf Funktionen zur Übertragung der Aufzeichnungsdaten auf einen anderen Server.




Die Übertragung von Aufzeichnungsdaten von einem Server auf einen anderen Server kann immer nur von Systemspeicher zu Systemspeicher erfolgen.

- Aktivieren Sie alle oder einzelne Funktionen *Archivierung*, *Export*, *Import* - je nachdem welche Funktionen Sie für die Laufwerke dieses Servers zulassen wollen.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche *Speichern*, um die Einstellungen zu speichern.
- Öffnen Sie das Laufwerke-Modul, um das Laufwerk einzurichten.
- Wählen Sie in der Hauptansicht das Laufwerk aus, das Sie einrichten möchten.  
Falls das Laufwerk noch nicht angelegt ist, klicken Sie im Laufwerke-Modul in der Symbolleiste auf das Symbol  (*Erstellen*), um das Laufwerk anzulegen.
- Nehmen Sie alle notwendigen Einstellungen in den Registerkarten der Detailansicht vor.  
Sie können dabei ohne Zwischenspeicherung zwischen den Registerkarten wechseln, ohne dass Ihre Einstellungen verloren gehen.
- Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie in der Detailansicht des Laufwerke-Moduls auf die Schaltfläche *Speichern*.  
Um alle ungespeicherten Einstellungen zu verwerfen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Zurücksetzen*.

## 9.1

### Zielsever zu einer Liste hinzufügen

- Klicken Sie in der Symbolleiste der Liste *Zielsever* auf das Symbol  (*Hinzufügen*).
- Wählen Sie den Server aus der Liste aus, auf den Sie Daten übertragen wollen.  
Falls Sie mehrere Server auswählen oder eine Auswahl zurückzunehmen möchten, klicken Sie auf die entsprechende Zeile während Sie die [Strg]-Taste gedrückt halten.

Zielserver			
Name ▲	IP-Adresse ◆		
CTI-01	192.168.173.177		
RC-01	192.168.173.175		
RC-02	192.168.173.176		
REC-03	192.168.173.173		
REC-02	192.168.173.172		
REC-04	192.168.173.174		

Zeilen pro Seite 20 1 - 6 von 6

Hinzufügen Abbrechen

Abb. 52: Server auswählen



Zur Verfügung stehen nur Server, auf denen die Funktion *Datenablage* aktiviert ist.

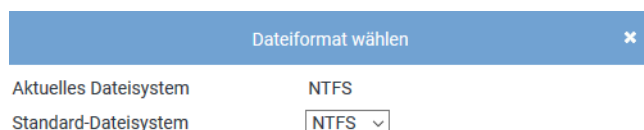
- Um die ausgewählten Server zu übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*. Um die Auswahl zu verwerfen und das Fenster zu schließen, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

**HINWEIS! Für das Formatieren von Medien gelten die folgenden Voraussetzungen:**

- Für das Medium darf kein Hardware-Schreibschutz bestehen.
- Das Laufwerk und das Medium müssen dem gleichen Mandanten zugewiesen sein.
- Solange ein Laufwerk einem Mandanten zugewiesen ist, darf nur dieser Mandant das Medium auswerfen, entfernen oder formatieren, nicht aber der Systembetreiber.
- Es darf sich nicht um ein System- oder Datenbanklaufwerk handeln.
- Das aktuell eingelegte Medium darf keinen aktiven Überschreibschutz besitzen.

Ist auf dem Laufwerk ein Job aktiv, darf das eingelegte Medium nur formatiert werden, wenn das Medium:

- terminiert ist oder
  - leer ist, das Format aber nicht zum voreingestellten Format passt, oder
  - fremde oder unbekannte Daten enthält.
1. Wählen Sie das Laufwerk, dessen Medium Sie formatieren wollen, in der Hauptansicht aus.
  2. Klicken Sie in der Symbolleiste auf den Menüpunkt *Laufwerke > Formatieren*.
  3. Wählen Sie aus der Dropdown-Liste zu *Standard-Dateisystem* das Dateisystem aus, mit dem das Medium formatiert werden soll.



Dateiformat wählen	
Aktuelles Dateisystem	NTFS
Standard-Dateisystem	NTFS ▾

Formatieren    Abbrechen

Abb. 53: Laufwerk manuell formatieren

4. Um das Medium mit dem gewählten Dateisystem zu formatieren, klicken Sie auf die Schaltfläche *Formatieren*.  
Um den Vorgang abubrechen und das Medium nicht zu formatieren, klicken Sie auf die Schaltfläche *Abbrechen*.

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Exportoptionen und Löschen nach Ablauf der TTL .....	13
Abb. 2	Laufwerke - Hauptansicht .....	14
Abb. 3	Symbolleiste Laufwerke .....	15
Abb. 4	Fenster Suchkriterien (Beispiel) .....	17
Abb. 5	Laufwerke - Detailansicht (Beispiel) .....	18
Abb. 6	Registerkarte Einstellungen Systemspeicher .....	20
Abb. 7	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Systemspeicher Centera .....	21
Abb. 8	Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften direkt angeschlossener Laufwerke...	22
Abb. 9	Registerkarte Einstellungen NAS .....	23
Abb. 10	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen NAS .....	25
Abb. 11	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Speichererweiterungen .....	25
Abb. 12	Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken .....	26
Abb. 13	Registerkarte Einstellungen iCAS Storage .....	27
Abb. 14	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Speichererweiterungen .....	28
Abb. 15	Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken .....	29
Abb. 16	Registerkarte Einstellungen Azure Blob Storage (Beispiel) .....	30
Abb. 17	Gruppenfeld Speicherplatzinformationen Speichererweiterungen .....	31
Abb. 18	Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken .....	32
Abb. 19	Registerkarte Einstellungen Google Stackdriver .....	33
Abb. 20	Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken .....	33
Abb. 21	Registerkarte Einstellungen S3-Speicher .....	34
Abb. 22	Registerkarte Einstellungen - Eigenschaften von Netzlaufwerken .....	36
Abb. 23	Registerkarte Status .....	36
Abb. 24	Registerkarte Status - Status .....	37
Abb. 25	Registerkarte Status - Formatierung .....	38
Abb. 26	Registerkarte Status - Einstellungen .....	39
Abb. 27	Registerkarte Status - Schreibschutz .....	40
Abb. 28	Registerkarte Netzwerk - NAS-Laufwerke (Benutzername und Passwort) .....	41
Abb. 29	Registerkarte Netzwerk - NAS-Laufwerke (keine Authentifizierung) .....	42
Abb. 30	Registerkarte Netzwerk - Centera (Benutzername und Passwort) .....	43
Abb. 31	Registerkarte Netzwerk - Centera (Datei hochladen) .....	43
Abb. 32	Authentifizierungsdatei hochladen .....	44
Abb. 33	Authentifizierungsdatei auswählen (Beispiel) .....	44
Abb. 34	Registerkarte Netzwerk - Amazon S3 (Benutzername und Passwort) .....	45
Abb. 35	Registerkarte Netzwerk - S3-Speicher (Datei hochladen) .....	46
Abb. 36	Registerkarte Netzwerk - iCAS-Laufwerke .....	46
Abb. 37	Registerkarte Netzwerk - Azure Blob Storage .....	47
Abb. 38	Key Vault Secret Name manuell anpassen .....	48
Abb. 39	Registerkarte Netzwerk - Google Cloud Storage .....	48
Abb. 40	Registerkarte Netzwerk - Google Stackdriver .....	49
Abb. 41	Registerkarte Archivierung .....	50

Abb. 42	Registerkarte Schreibschutz .....	51
Abb. 43	Registerkarte Mandant - Datenlaufwerk.....	52
Abb. 44	Mandant hinzufügen - Datenlaufwerk .....	52
Abb. 45	Registerkarte Mandant - Speichererweiterung.....	53
Abb. 46	Mandant hinzufügen - Speichererweiterung .....	54
Abb. 47	Registerkarte Wiederverkäufer .....	54
Abb. 48	Mandant hinzufügen - Datenlaufwerk .....	55
Abb. 49	Registerkarte Nachkomprimierung.....	56
Abb. 50	Mandanten mit Nachkomprimierung .....	57
Abb. 51	Verwendung Laufwerke einstellen .....	58
Abb. 52	Server auswählen .....	61
Abb. 53	Laufwerk manuell formatieren.....	62



---

### Tabellenverzeichnis

## Glossar

### Amazon S3

Amazon Simple Storage Service; Cloud-Speicher

### ASCFS

ASC File System. Ein Proprietäres Dateisystem der ASC Technologies AG für DVD-RAM-Medien.

### AWS

Amazon Web Services ist eine Cloud-Plattform mit verschiedenen Services, die umfangreiche Funktionen bieten und in global verteilten Rechenzentren bereitgestellt werden.

### CIFS

Common Internet File System steht für die Netzwerkfreigabe. Der Begriff wurde 1996 von Microsoft eingeführt und beschreibt eine erweiterte Version von SMB (Server Message Block). CIFS baut dabei auf NetBIOS over TCP/IP und SMB auf und bietet neben der Datei- und Druckerfreigabe weitere Dienste wie zum Beispiel den Windows-RPC- und den NT-Domänen-dienst an. Die Namensauflösung erfolgt dabei weiterhin über NBT-Rundrufe beziehungsweise allgemein den NBT Name Service oder über DNS, wenn NBT nicht zur Verfügung steht. (Quelle: Wikipedia 04.05.2017)

### DAS

Direct Attached Storage bezeichnet man an einen einzelnen Rechner angeschlossene Festplatten, die sich in einem separaten Gehäuse befinden. (Quelle Wikipedia 05.04.2017)

### G.729A

G.729 Annex A ist ein Codec zur Komprimierung von Sprache in digitale Signale mit geringerer Komplexität, Festkomma-Arithmetik und einer Datenrate von 8 Kbit/s.

### ID

Identifizier, Kennung

### iSCSI

iSCSI (internet Small Computer System Interface) ist ein Verfahren, welches die Nutzung des SCSI-Protokolls über TCP ermöglicht. iSCSI spezifiziert die Übertragung und den Betrieb direkter Speicherprotokolle nativ über TCP. Bei diesem Verfahren werden SCSI-Daten in TCP/IP-Pakete verpackt und über IP-Netze transportiert (Ports 860, 3260). (Quelle: Wikipedia 04.05.2017)

### NAS

Network Attached Storage (NAS, englisch für netzgebundener Speicher) bezeichnet einfach zu verwaltende Dateiserver. Allgemein wird NAS eingesetzt, um ohne hohen Aufwand unabhängige Speicherkapazität in einem Rechnernetz bereitzustellen. (Quelle: Wikipedia 04.05.2017)

### SMB

Server Message Block ist ein Netzprotokoll für Datei-, Druck- und andere Serverdienste in Rechnernetzen. Es erlaubt den Zugriff auf Dateien und Verzeichnisse, die sich auf einem anderen Computer befinden. (Quelle: Wikipedia 24.10.2019)

---

### **TTL**

Time to Live ist die Aufbewahrungsdauer, wie lange eine Aufzeichnung im System vorgehalten werden soll.

---

### **URL**

Uniform Resource Locator. Identifiziert und lokalisiert eine Ressource (z. B. eine Website) über die zu verwendende Zugriffsmethode (z. B. das verwendete Netzwerkprotokoll wie HTTP oder FTP) und den Ort der Ressource in Computernetzwerken. (Quelle: Wikipedia 20.11.2013)

---

### **USB**

Universal Serial Bus